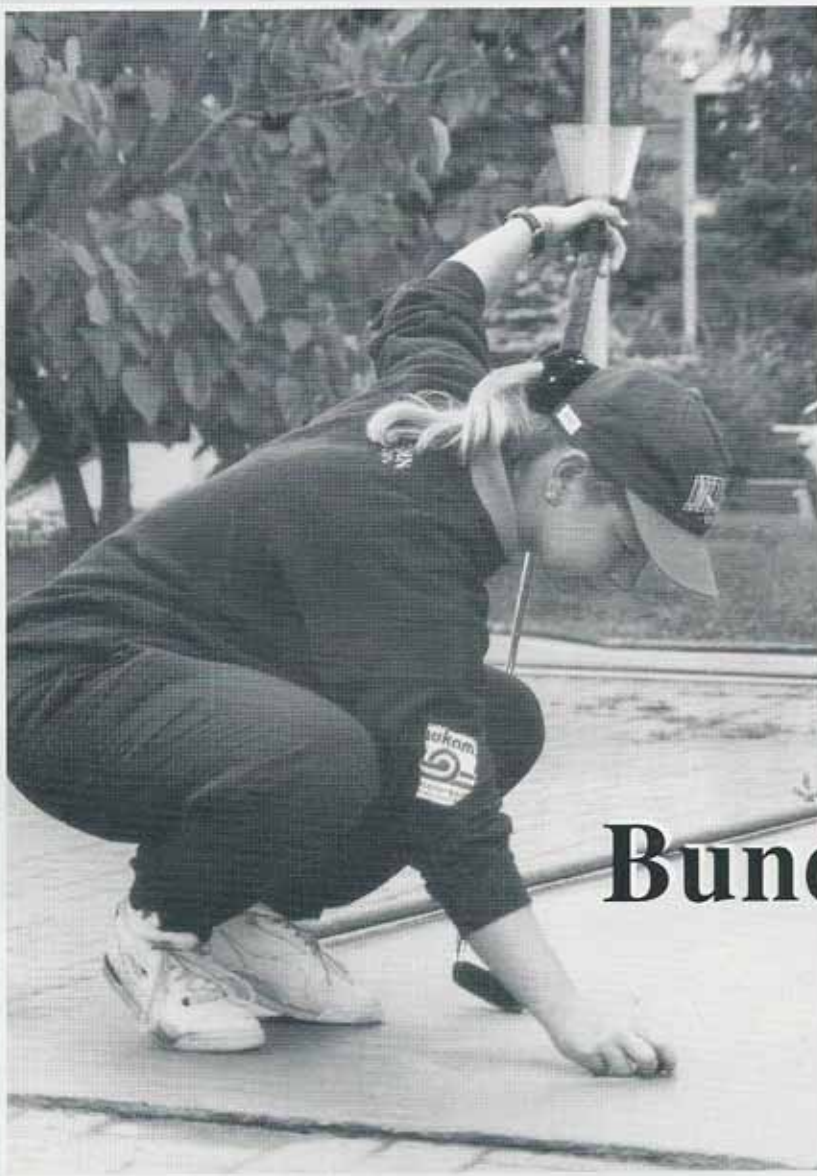


# BAHNEN

Nr. 3  
Juli 1994  
21. Jahrgang

# Golfer



Hollabrunn  
**Filztest**

Berlin  
**Bundesrangliste**

Bundesligen  
**Durchblick**

Postvertriebsstück Gebühr bezahlt



# *Die Bahnen mit dem neuen Gefühl: Original schwedische Beton-/Filzanlage*

Witterungsbeständiger Filzbelag,  
30 mm starke Betonplatten,  
bis zu 12 m Länge  
aus einem Stück gegossen,  
Banden aus imprägniertem  
Kiefernholz.



Vertrieb: Inge Rothe Bahnengolfzubehör  
Keplerweg 11 · 32049 Herford  
Telefon (0 52 21) 20 39 · Fax (0 52 21) 2 63 77



Liebe Freunde des Bahngolfportes,

die Durchsetzung von Neuerungen ist meist ein dynamischer, länger andauernder Prozeß. Zunächst wird ein vergleichsweise großer Schritt nach vorne getan. Die nächsten Verbesserungen passieren dann nur schrittchenweise. Das einmal erreichte Niveau wird dann bei Profis des Gewerbes nicht mehr verlassen, nur noch weiter verbessert.

Das neue Redaktionsteam ist jetzt auf eine Person zusammengeschrumpft. Mein Anspruch war von Beginn an, das Layout zeitgemäß aufzufrischen. Dabei sind Fehler in bestimmtem Umfang tolerabel, ja sogar eingeplant, um sie in eine der folgenden Ausgaben zu beseitigen. Sicher war die Erscheinungsform der letzten Ausgabe in der dargebrachten Form nicht eingeplant. Tja, wenn einer eine Reise tut ... Gerade derart offensichtliche Fehler dürften sicher nicht auftreten. Gestalterische wie inhaltliche Unzulänglichkeiten brachten uns mit der zweiten Ausgabe nicht mal ein Schrittchen voran. Mein Ziel wird es weiter sein, die aufgeworfenen Unzulänglichkeiten schrittchenweise zu optimieren und dabei allmählich ein gewohntes Bild aufzubauen. Was bisher noch nach "Kraut und Rüben" aussah, habe ich in der vorliegenden Ausgabe versucht, in ein klares Bild zu verpacken. Ich bin guter Dinge, Ihnen mit Ihrer Mithilfe die sechste Ausgabe 1994 so vorzulegen, wie ich es mir anfangs annähernd vorgestellt habe.

Und weil in der letzten Ausgabe die Ergebnisse der Bundesligen ziemlich ungeordnet, unvollständig und unlesbar veröffentlicht wurden, habe ich sie nochmals in komplett aufbereitet. Der Ergebnisdienst samt der Deutschen Rangliste (Stand: 15. Juni 94) erstreckt sich ab Seite 22 über vier Seiten.

In Berlin fand Anfang Juni das Bundesranglisten-Turnier statt. Es soll einmal zur Deutschen Kombi-Meisterschaft heranwachsen. Bericht und Fotos, Entscheidungen, Ergebnisse und Enttäuschungen zu diesem wichtigen EM-Qualifikationsturnier finden Sie ab Seite 6.

In Hollabrunn (bei Wien) fand eine wichtige Probe für die EM im griechischen Saloniki statt. Dr. Gerhard Zimmermann informiert über den Ausgang. Im Zuge der EM-Vorbereitung indformiert der Bundestrainer über eine weitere Maßnahme außerhalb Deutschlands.

Mit Dominikus Eisele, dem DBV-Schatzmeister, setzt die Redaktion die Vorstellung der Präsidiumsmitglieder fort. Was denkt der Mann, der auf dem Geldsack sitzt. Ziele und Wünsche nennt er Ihnen auf den Seiten 19 und 20.

Ein Wort noch an die Gewinner der Wahl zum Sportler des Jahres: Ich möchte mich für die späte Zusendung der Gewinne entschuldigen. Einige von Ihnen haben bis heute nichts von mir in Sachen Gewinne gehört. Sorry.

Und jetzt viel Spaß bei der Suche nach neuen Fehlern.

Ihr

Thomas Jäschke

TITEL von: BG

Anke Szablikowski (MGC Mainz) legt bei der Bundesrangliste auf.





**BAHNEN**  
*Golfen* Titel:  
Bundesrangliste '94 ..... 6 - 8

**BAHNEN**  
*Golfen* Spitzensport:  
Filz: Länderkampf Hollabrunn .... 12 - 14  
Kader-Lehrgang in Eggiwil ..... 27

Breitensport:  
Mitgliedergewinnung:  
Aktionen mit Schulen (I) ..... 14 / 15

**BAHNEN**  
*Golfen* Ergebnisdienst: ..... 22 - 26  
Abschlusstabellen ..... 22  
Regionalligen ..... 22  
DAMEN:  
Bundesliga-Spieltage 3 bis 8 ..... 23  
Deutsche Rangliste (Stand: 10.6.94) ..... 23  
HERREN:  
Abt.1: BuLi-Spieltage 3 bis 6 ..... 24  
Abt.2: BuLi-Spieltage 5 bis 10 ..... 24  
Deutsche Rangliste (Stand: 15.6.94) ..... 25  
DBV-VEREINSPOKAL:  
1. Überregionale Runde ..... 26  
Auslosung 2. überregionale Runde ..... 26

Serie:  
Dehnen, gewußt wie ..... 10 / 11  
Interview: Dominikus Eisele ..... 19 / 20

Der DBV informiert:  
Turniergenehmigungsverfahren ..... 21  
Ausschreibung DBV Vereinspokal 1995/97 28 / 29

Aus den Landesverbänden:  
BBV- Blauweiße Infos ..... 16  
BBGV- Der LOCHRAND lebt ..... 16  
WBV- Historie: 25 Jahre WBV (I) ..... 16 - 18  
Adressen-Service ..... 20

Rubriken:  
Ballecke: von Rainer Kunst ..... 15  
BG-Quiz ..... 27  
Editorial ..... 3  
Golf-News ..... 27  
Impressum ..... 30  
Alice Kobisch in die Tasche geschmalt ..... 26  
Leserbrief ..... 5  
Sport-Splitter (I) ..... 4  
Sport-Splitter (II) ..... 8  
Telegramm ..... 22  
Turnierausblick: Juli / August ..... 30  
vor 30 Jahren ..... 5  
Vorschau ..... 30

**REDAKTIONSSCHLUSS FÜR  
DIE 4. AUSGABE IST DER  
9. AUGUST 1994**

# SPORT- SPLITTER

✓ Mitgliederstärkster Fachverband des DSB im Jahre 1993 ist, wen wundert's, Fußball mit 5.427.911 Mitgliedern. Immerhin weisen die ersten vier Fachverbände über eine Million Mitglieder auf: Platz 2 belegt die Turnerschaft (4,44 Mio.), 3. Tennis (2,33 Mio.), 4. Schützen (1,47 Mio.). Auf den Plätzen 5 bis 10 folgen in respektablem Abstand Leichtathletik (0,86 Mio.), Handball, Tischtennis, Ski, Reiten und Schwimmen (0,63 Mio.). 1992 lag Bahnengolf an 43. Stelle, aktuell an 45. mit 13.607 Mitgliedern. Sie wurden von dem Neueinsteiger American-Football (17.896) verdrängt, der jetzt vor Bahnengolf auf dem 44. Platz rangiert.

Quelle: Sport-Management 94

✓ Die Leichtathletik-Weltmeisterschaft der Behinderten findet vom 22. bis 31. Juli 1994 im Berliner Olympiastadion statt. Die besten Sportler aus 53 Ländern gehen in Berlin in rund 250 Wettbewerben in 19 leichtathletischen Disziplinen an den Start. Die Schirmherrschaft für die Veranstaltung hat Bundeskanzler Helmut Kohl übernommen.

aus: dsb presse

✓ Mecklenburg-Vorpommern besitzt mit 130.750 Zählenden in seinem Landessportbund die geringste Anzahl von Mitgliedern, dagegen die meisten sind im LSB Nordrhein-Westfalens registriert: 4.620.508 Mitglieder. NRW rangiert vor Bayern, (3,85 Mio.), Baden-Württemberg (3,31 Mio.) und Niedersachsen mit 2,58 Mio. Mitgliedern.

aus: dsb presse

✓ Amerikanische Idee macht Furore - Laufen im Kollegenkreis. Der mit 120.000 Teilnehmern größte Lauf-Wettbewerb der Welt ist ein Firmenlauf. Seit letztem Jahr gibt es den Chemical Bank Corporate Challenge auch in Deutschland. Die drittgrößte Bank der Vereinigten Staaten lädt dabei Mitarbeiter anderer Firmen, Banken und Behörden zu einem Lauf über 5,6 Kilometer ein. Im Vordergrund steht die Idee, Kollegen untereinander die Möglichkeit zu geben, einmal etwas anderes zu tun, als zu arbeiten. Deshalb steht im Mittelpunkt der Mannschaftsgedanke. Der Wettbewerbsmodus ist etwas besonderes: Eine offizielle Zeitnahme gibt es nicht. Jeder Teilnehmer nimmt seine Zeit selbst und teilt diese seinem Mannschaftskapitän direkt nach dem Rennen mit. Der notiert alle Zeiten, und erst dann werden die Teams zusammengestellt. Die Sieger-Teams in der Herren-, Damen- und Mixed-Konkurrenz werden im Oktober zum Finale nach New York eingeladen.

aus: dsb presse





## Vor 30 Jahren ...

erschien die Verbandszeitschrift „mini“ auf dem Markt. Sie war in den sechziger Jahren eine der Vorgängerinnen des heutigen Bahngolfers. Wir möchten nicht versäumen, Ihnen einige Reaktionen auf die damalige Erstausgabe quasi als Würdigung vorzustellen:

### Ruhm oder Ehre

„Bild“ ist unter Millionen von Lesern weit bekannt, aber wird „mini“ das jemals werden? Den Titel „mini“ halte ich persönlich für unglücklich gewählt. Notdürftigenfalls könnte man unter dem Titel „mini“ eine Art Hausfrauenzeitschrift verstehen. Dieser Titel ist nicht seriös genug. Sollten wir für die Zukunft das Bahngolfen herausstellen wollen, dann wäre unter sportlichen Gesichtspunkten der Titel „Der Bahngolfer“ bahnbrechender. Wir wollen doch das Bahngolfen mit dem Sport verbinden, dem wir als Sportler zu Ruhm und Ehre verhelfen wollen, wofür wir täglich trainieren und kämpfen. Weil der Sport ganz allgemein etwas Großes, Erhabenes geworden ist, dürfte man ihn nicht verringern, verkleinern durch „mini“ oder „miniatur“. Oder sind die Bahngolfer wirklich ganz kleine Leute und haben keine Größe? Können wir uns nicht von dem befreien, was wir eigentlich zu tun haben müßten?

Walter Osdrowski, Hamburg  
mini 2/64

zu „Bahngolf in der Schule“  
(Nr.2/94, Seite 14, Foto links -Siegerehrung)

### Aufklärung

Das Bild stammt aus dem Jahre 1970 und zeigt die drei erstplatzierten Herren nach der Endrunde in Viernheim: (von links) Rüdiger Nitz (2. Platz, Berliner MSC), Conrad Höcherl (1. Platz, Augsburg) und Frank Burkhardt (3. Platz, Hamburg). Es wurden bei dieser „Deutschen“ jeweils 2 Runden in Schriesheim, Leutershausen, Ilvesheim, Ladenburg und Viernheim (Endrunde) gespielt.

Jan-Peter Dressler

(Danke schön! Red.)

# LESER- BRIEFE



in letzter Minute

### Erfolg ist kein Zufall

„Wir suchen die beste Vereinszeitung“: Diesen Wettbewerb veranstaltete der Landessportbund Rheinland-Pfalz. Und es gewann den 3. Platz die MGC-Schlagzeilen aus Mainz. Neben einer Urkunde durften Karl Heinz Franko, Volker Missonier und Bernd Szablikowski in einer Feierstunde eine Prämie von DM 500 entgegennehmen. Das Redaktionsteam will davon eine Fotokamera kaufen.

Die Redaktion des BG gratuliert. Weiter so.

Karin Dietrichs, Dortmund  
mini 2/64

### Volksaufklärung

In meiner Urlaubszeit spielte ich immer „Minigolf“. Vielleicht hätte ich es in diesem Jahr wieder so bezeichnet - gäbe es nicht Ihre Zeitschrift. Jetzt weiß ich, daß man nicht alles über einen Kamm scheren kann. Hoffentlich ist es bei Ihrem Sport nicht wie in der Politik. Hier gibt es ja auch verschiedene Systeme. Übrigens, die Zeitschrift ist prima.

WIR PLANEN UND BAUEN  
IHRE  
MINIATURGOLF- ODER  
CITY-GOLF ANLAGE

SENDEN SIE UNS IHREN  
GELÄNDEPLAN

**Fun Sports**  
Freizeitanlagenbau  
+  
Zubehörteile GmbH

SPORTECHNISCHE BERATUNG  
UND VERTRIEB

Dr. Gerhard Zimmermann  
Panzerleite 49  
D - 96049 Bamberg

Tel: 0951 / 52705  
Fax: 0951 / 52711



## Bundesrangliste 1994

Rainer Kunst

Der Spitzensport rief, und wenige kamen. Auch so könnte ein Bericht über das diesjährige Bundesranglistenturnier, ausgetragen im Bahngolfzentrum des Tempelhofer MV 65 in Berlin-Marienfelde, überschrieben sein. Tatsächlich nur 57 der 110 Sportler, die über die Deutsche Rangliste qualifiziert gewesen wären, stellten sich der persönlichen Standortbestimmung und schweren Bewährungsprobe auf Deutschlands anspruchsvollster Kombinationsanlage. Zehn Durchgänge für alle und bis zu 16 Durchgänge für die 16 besten Herren und 8 besten Damen bildeten den sportlichen Rahmen.

betrachtet haben oder einfach nur urlaubsbedingt. Dies tat der sportlichen Wertigkeit der Veranstaltung jedoch keinen Abbruch, da die anwesenden Spitzenathleten mit ihren vor den Kameras von RTL und Deutsche Welle gezeigten Leistungen die

aber, auch das soll nicht unerwähnt bleiben, nicht bei allen Teilnehmern auch gleich Verständnis gefunden. Wie auch immer, Hindernisse wie "Örkelljunga" oder "Gentleman" waren während der Trainingstage immer gut belegt. Ein Zusatzhindernis auf der "Brücke", daß den Aktiven für die Bewältigung der Bahn mit einem Schlag den Nachweis der technischen Fähigkeit des starken Ober- oder auch Schiebeschnitts abverlangte, wurde hingegen offensichtlich unterschätzt, wenn man einen Blick in die Bahnstatistik wirft (Herren-Quote: 1,59) und feststellt, daß diese Bahn durch die Veränderung zur fünftschwierigsten wurde. Sogar die sonst mit viel Respekt gespielte "Tempelhofer Röhre" konnte vom Teilnehmerfeld mit einem deutlich besseren Schnitt (1,39) absolviert werden. Die bereits aus dem letzten Jahr bekannten Veränderungen (30 cm Netzdurchmesser und 16,5 cm Auflaufbegrenzung am 2. Keil des Doppelkeils) wurden von den Teilnehmern dagegen schon als selbstverständlich angenommen.



Foto: BG

Walter Erlbruch (BGS Hardenberg-Pötker), der eine Sieger

### Gentleman & Örkelljunga: Die weite Reise

Weisheit bestätigten, daß Masse nicht unbedingt Klasse macht.

Woran lag's, daß viele Qualifizierte in diesem Jahr nicht antraten? Zum einen sicherlich an der nicht so zentralen Lage des Veranstaltungsortes gegenüber den Jahren 1992 (Düsseldorf) und 1993 (Darmstadt) mit den entsprechenden Mehrkosten für Anreise und Unterkunft (Hauptstadtpreise) und zum anderen sicherlich an der fehlenden Motivation Einzelner, die diese Maßnahme unter Spitzensportbedingungen wohl nur als Kaderausscheidung für die EM'94

Apropos Medien. Die Veranstaltung, die vom Berliner Bahngolf-Verband hervorragend betreut wurde, konnte den Bahngolfsport als Spitzensport im Deutschen Sportbund hervorragend präsentieren und sicherte sowohl in der regionalen, wie überregionalen Presse, als auch bei der TV-Zunft, die für die Außenfinanzierung unseres Sports so dringend benötigte Beachtung im Kreis arrivierter Sportarten.

Den ohnehin schon schwierigen Abt.2-Parcour hatten die Spitzensportverantwortlichen als Prüfstand und Vorbereitung der Aktiven auf die bevorstehenden internationalen Aufgaben diesen Jahres noch mit einigen weiteren Zusatzhindernissen versehen, die zum Teil schwedischen Filzhindernissen nachempfunden waren. Damit hatte man für zusätzliches Aufsehen gesorgt,



Foto: BG

Uwe Ludwig (Tempelhofer MV), der andere Sieger



Foto: BG

Gentleman statt Labyrinth in Tempelhof







Eternit-Variante des Örkelljunga

Foto: BG

Die im Spitzenbereich trotz aller Bahnveränderungen und dem am Finaltag hereinbrechenden schlechten Wetter erzielten Ergebnisse lagen mit einem Rundenschnitt von 22,75 bis 23,25 für den Eternit-Kurs auf überdurchschnittlich hohem Niveau. Die Aktiven haben damit angedeutet, welches Leistungsvermögen in der Spitze des deutschen Bahngolfs zur Zeit schlummert. Sie werden augenscheinlich durch die an sie gestellten Forderungen nicht überfordert.

Auch der Abt.1-Parcour, vielen noch von der DM 1992 in Erinnerung, stellte gerade wegen des neu aufgebrachten, dadurch bremsenden Belages erhöhte Anforderungen an die Spieler. Doch auch dort konnten Leistungen von unter 32,0 im Schnitt registriert werden.

## Die Weltmeisterin mußte passen

Im Ergebnisteil fanden sich bei den Damen 6 der 8 EM-Aspirantinnen auf den ersten sechs Plätzen wieder. Lediglich zwei Damen fielen da aus der Rolle: Da war zum einen unsere *Weltmeisterin Alice Kobisch*, die Rückenprobleme plagten und die deshalb den Wettkampf im Laufe des zweiten Tages vorzeitig aufgeben mußte, und da war zum anderen *Sandra von dem Knesebeck*, die in einer für sie nicht so erfolgreich verlaufenden Saison auch noch mit Trainingsdefizit vor Ort zu kämpfen hatte und dadurch nicht über einen für sie

sicherlich enttäuschenden 13. Platz hinauskam, fielen da aus der Rolle. Alle anderen Ergebnisse stellte einmal mehr die 31jährige "große alte Dame" *Gaby Rahmlow* in den Schatten, die mit einem Vorsprung von 19 Schlägen die Veranstaltung für sich entschied und auch in dieser Saison wieder für weitere große Erfolge gut ist. Außerhalb des engsten EM-Kreises konnten auch *Monika Erlbruch* und *Angela Kano* mit durchaus akzeptablen Leistungen auf sich aufmerksam machen.

## Erlbruch und Ludwig, die Top-Kombinierer

Bei den Herren als einzige Überraschung unter den besten 10: Das gute Ergebnis von *Joachim Knapp*, der jetzt bis zum Saisonende für seinen alten Verein



Der Bundestrainer behält den Überblick

Foto: BG

MGC Mergentheim startet und den vierten Platz belegen konnte. Damit hat er sicherlich die Basis für eine weitere Kaderzugehörigkeit in der Saison 94/95 gelegt. Den Leser überraschen die Namen der Erstplatzierten sicherlich nicht: *Walter Erlbruch* hat trotz Minimaltraining (1Tag) wieder sein konstantes Leistungsvermögen unter Beweis gestellt und darf wohl bisher als leistungsbezogen der zuverlässigste Athlet der neunziger Jahre



Foto: BG

Gaby Rahmlow (MGC Iserbrook) gewinnt bei den Damen

## - BAHNEN-BEMERKUNG -

*Örkelljunga* - Die Organisatoren lehnten sich hier an eine schwedische Filzbahn gleichen Namens an (Bahn 12). Mit einem Schnitt von 1,855 war das umgebaute Labyrinth die drittschwerste Abt.2-Bahn dieses Turniers. Der *Töter* wurde mit einem 1,911er Schnitt bewältigt. Diese Bahn, ohnehin sonst die schwerste in Tempelhof, wurde an Schwierigkeit nach den Umbauten noch vom *Gentleman* übertroffen. Auch der *Gentleman* findet seine Herkunft in Schweden, bei den Vätern des Filzbahnsystems. 2,011 war der Gesamtschnitt auf dieser Bahn während des Turniers. Besondere Taktik erforderte der Abt.2-Parcour durch die Reihenfolge der hinzukommenden Hindernisse: Nach Pyramiden (Schnitt 1,116) dem Salto (1,776), Stumpfe Kegel (1,303), Örkelljunga (1,855), gleich gefolgt vom *Gentleman* (2,011), daraufhin die Ruhephase mit Vulkan (1,020), Schleife (1,384), Niere (1,278), Netz (1,364) und Mittelkreis (1,196), mental nochmal auf den langen Schlußspurt, eingeleitet durch *Töter* (1,911), Winkel (1,264), Doppelkeile (1,198), Brücke (1,627), Hochplateau (1,266), Tempelhofer Röhre (1,471) und last but not least: Blitz (1,333). Der Schnitt der Tempelhofer Miniaturbahnen liegt in dieser Form bei 25,587 Schlägen pro Runde.





## - ERGEBNISSE -

Die besten Miniatur-Runden spielten mit 20 Schlägen Michael Neuland (Brecht), Roland Wessälly (Sennestadt), Uwe Ludwig (TMV), Klaus Hutzler (Kelheim) und Konrad Jahr (Göttingen). Die Damen benötigten 22 Schuß für ihre besten Runden: Alexandra Heider (Hardenberg), Susanne Berger (Hardenberg), zweimal Anke Szablikowski (Mainz) und Britta Nygaard (Göttingen). Michael Neuland verbuchte bei den Herren die beste 2er-Runde (182 Schläge / 22,75 Schnitt), Gaby Rahmlow bei den Damen (189 / 23,63).

Auf Abt.1 übertraf Gaby (267 / 33,38) ebenso die Konkurrenz, wie bei den Herren Walter Erlbruch, Weltmeister Andreas Winkel und der Mainzer Bernd Szablikowski (alle 255 / 31,88). Auf Mini spielte Anke Szablikowski mit 29 Schlägen die beste Runde auf der Tempelhofer Anlage. Die Herren waren bestens Falls nur ein Schlag besser - dieses aber insgesamt sieben Mal: Alle fünf Spieler, die sich auf den ersten vier Plätzen tummelten, spielten ihre Best-Runden, außerdem Patrick Beringhausen (Mainz) und Wolfgang Schumacher (Stuttgart).

bezeichnet werden. Um ihn wird die Nationalmannschaft des Jahrgangs '94 zu bauen sein. Da-

neben Uwe Ludwig, der in den letzten Jahren schon auf mehreren Großveranstaltungen im Ergebnis positiv auffiel. Trotz des Heimvorteils waren seine Runden sicherlich eine beachtliche Leistung des inzwischen Dreißigjährigen und zum Allroundspieler reifenden Berliners.

Die Einsätze in der Abt.2-Bundesliga der letzten Jahre haben in seinem Leistungsvermögen deutliche Spuren hinterlassen. Sportlich zurückgemeldet hat sich nach einer schlechteren Saison 1993 der "Altinternationale" Michael Neuland mit dem Bestscore auf Eternit, was nach einer soliden Bundesligasaison nicht überrascht, und einem beachtlichen 8. Platz in der Einzelwertung. Ein weiterer, in früheren Jahren international durchaus erfolgreicher



Original-Filz-Gentleman

Spieler, die Rede ist von *Andreas von dem Knesebeck* (1984 erstmals im Nationaltrikot), hat mit seinem 3. Platz deutlich seine sportlichen Ambitionen in Richtung EM'94 untermauert. Einziger Nicht-Kaderspieler im Finale war ein weiterer Göttinger: Andreas Ettmar belegte den 15. Platz. Mit dieser positiven Vorstellung und bei weiteren konstanten Leistungen dürfte er die Tür in Richtung Kader sicher bald geöffnet haben. ©

# SPORT-SPLITTER

teren Kandidaturen angemeldet worden. (dsb presse)

✓ **GOLF -Europameisterschaft der Spitzensportler.** Am 25. und 26. August 1994 findet auf dem Golfplatz Iffeldorf (auf halber Strecke zwischen München und Garmisch-Partenkirchen) die ersten internationalen Europameisterschaften im Golf statt. An diesem Wettkampf können alle Sportler teilnehmen, die nationale Meister waren oder an Europameisterschaften, Weltmeisterschaften oder Olympischen Spielen teilgenommen haben. Für die Veranstaltung angemeldet hat sich auch unsere Europameisterin von 1974, Agnes Kaiser (Handicap 26 - früher MGC Wetzlar bzw. BGC Landshut). Initiator des Turniers ist der kürzlich gegründete "Eagles Charity-Golf-Club", der sich als Prominenten-Golfclub zum Ziel gesetzt hat, Hobby und Hilfe zu kombinieren. Ihm gehören u.a. Otto Waalkes, Rudi Carrell, Sänger Peter Hofmann, Michael Schanze und Max Schautzer an. An der Organisation ist der ehemalige Eiskunstläufer Norbert Schramm beteiligt.

✓ **Fußball-WM 1998 mit Profi-Schiedsrichtern.** Auch wenn sich die Verantwortlichen mit den Leistungen der Unparteiischen durchaus zufrieden zeigten, kündigte Sepp Blatter (FIFA) in Dallas an, man wolle mehr Professionalität, wo Profis spielten. Die FIFA sei zwar auf dem richtigen Weg, aber der letzte Schritt

liege in der Verantwortung der Verbände. Er gehe aber davon aus, daß die FIFA 1998 sicher Profischiedsrichter haben werde.

✓ **Vor hundert Jahren ...** Am 23. Juni 1894 eröffnete der 31jährige Franzose Pierre de Coubertin die ersten neuzeitlichen Olympischen Spiele in Athen. Er war der erste Präsident des IOC, gefolgt von Avery Brundage (USA), Bikelas (Griechenland), Graf Baillet-Latour (Belgien), Edström (Schweden), Lord Killanin (Irland) und Juan Antonio Samaranch (Spanien).

✓ **Nachfolger für DSB-Präsident Hans Hansen,** der beim diesjährigen Bundestag des Deutschen Sportbundes am 3. Dezember in Kiel nicht wieder kandidieren wird, wird Berlins LSB-Präsident Manfred von Richthofen. Aus dem Kreis der Landesportbünde seien keine wei-

✓ **Tennis "BONN-CUP".** Vom 12. bis 15. Mai fand die bisher größte Tennisveranstaltung für Politiker aus ganz Europa statt. Acht Teams europäischer Parlamente warben für die Vertiefung der Beziehungen der europäischen Nachbarn untereinander. Neben dem Angebot des Deutschen Bundestages als Gastgeber starteten Teams aus der Schweiz, aus Luxemburg, Großbritannien (Team der "House of Lords"), Litauen, Estland, Polen, der Tschechischen Republik und einer Vertretung des Europa-Parlaments.

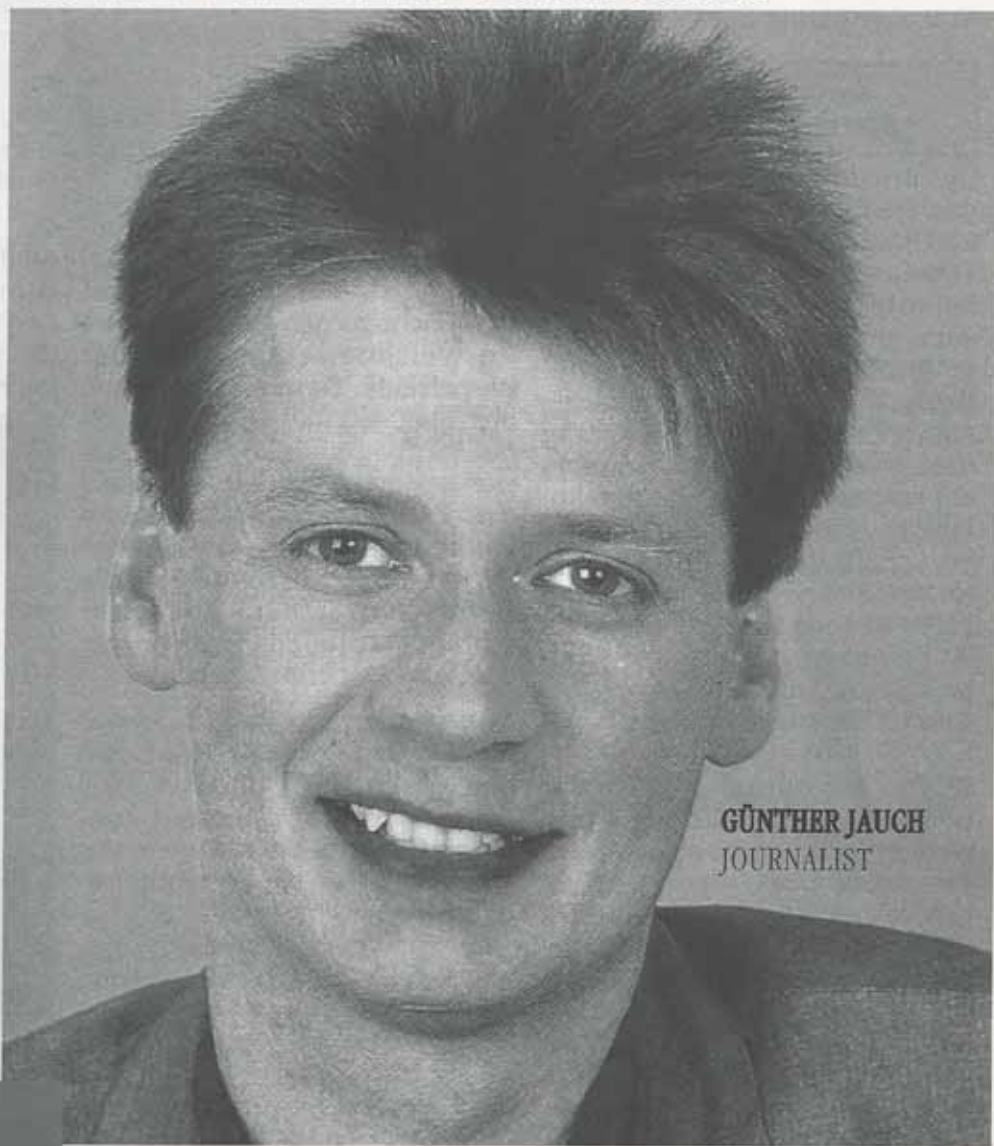
Die Mannschaft der Esten gewann im Finale gegen die Tschechen 2:1. Die Gastgeber hielten sich vornehm im Hintergrund; sie belegten die jeweiligen letzten Plätze in den beiden Gruppen. Bundesaußenminister Klaus Kinkel (F.D.P.) war der Schirmherr.





# WAHLEN '94

**ALLE REDEN DAVON.**



GÜNTHER JAUCH  
JOURNALIST

IPR&O/EUROCOM

# ICH GEHE HIN.

GEMEINSAM FÜR DEMOKRATIE.  EINE INITIATIVE DES DEUTSCHEN BUNDESTAGES



# Dehnen gewußt wie

von Petra Baumgartner, Diplomsportlehrerin

Nachdem in der ersten Folge die Beine an der Reihe waren, so kommen wir in dieser Ausgabe zur Dehnung des Oberkörpers und des Halsbereiches. Mit dieser Ausgabe wäre der Bereich der Dehnung abgeschlossen. In der nächsten Ausgabe widmen wir uns der Kräftigung vor allem der Rücken- und der Bauchmuskulatur.

Nun aber genug der Worte.

## Dehnung der Brustmuskulatur

Die Brustmuskulatur verbindet den Brustkorb und den Oberarm und ist an vielen Bewegungen des Schultergelenkes beteiligt. Die Dehnstellungen erfolgen deshalb auch immer über dieses Gelenk. Dieser Zusammenhang wird bedeutsam, wenn man auf mögliche Ausweichbewegungen während der Übungen achtet. Wenn nämlich aufgrund einer schlecht dehnfähigen Brustmuskulatur der Arm im Schultergelenk nicht weiter rückgeführt werden kann, wird die Bewegung von der Wirbelsäule übernommen. Das äußere sichtbare Zeichen ist dann oft die bekannte "Hohlkreuzstellung".

❶ Aus der Stützposition auf den Unterschenkeln und den Händen werden beide Arme soweit nach vorne geschoben, bis die Ellenbogen gestreckt sind. Die Arme bilden dann die gerade Verlängerung der Wirbelsäule. Die Hände liegen etwa schulterbreit auseinander. Nun wird der Oberkörper in Richtung des Bodens gedrückt, ohne daß die Hände verschoben werden. Der Blick bleibt dabei stets zum Boden gerichtet.

Es ist wichtig, darauf zu achten, daß die Dehnung durch die Tiefbewegung des Oberkörpers zustande kommt und keine Ausweichbewegung der Lendenwirbelsäule zugelassen wird.

❷ In der gleichen Stützposition wie zuvor werden die nach vorne geschobenen Arme weit

auseinander aufgesetzt. Zur Dehnung wird nun jeweils eine Schulter nach unten zum Boden gedrückt.

❸ Die beiden zuvor beschriebenen Übungen führen bei mangelnder Stabilisationsfähigkeit sehr leicht zu den beschriebenen Ausweichbewegungen der Wirbelsäule. Deshalb bietet sich hier eine Alternative in Form einer Partnerübung an. Ein Partner sitzt mit angestellten Beinen auf dem Boden und lehnt sich an die Unterschenkel des stehenden Partners. Der Sitzende hat die Hände hinter dem Kopf verschränkt, seine Ellenbogen werden vom Stehenden gehalten.

Nun werden die Arme langsam rückenwärts gezogen, wobei mit dem angestellten Unterschenkel die Lendenwirbelsäule gut kontrolliert werden kann. Weicht der Sitzende durch die Dehnung bedingt in diesem Bereich aus, so sollte er den Rücken wieder gegen den Unterschenkel drücken.

## Dehnung der seitlichen Muskulatur der Halswirbelsäule

Die nächsten Dehnungen wirken auf die Muskulatur der Halswirbelsäule. Sie sind alle sehr langsam und ohne Kraftaufwand auszuführen. Dabei ist es ratsam, der Dehnstellung eine leichte Anspannung folgen zu lassen. Dies ist leicht möglich, indem der Kopf aus der jeweiligen Dehnposition gegen den Widerstand der haltenden Hand in die Ausgangsstellung

zurückgeführt wird. Eine andere Möglichkeit besteht darin, die am Ende beschriebenen Spannungspositionen folgen zu lassen.

❹ Im Sitz auf einem Stuhl greift eine Hand über den Kopf zum gegenüberliegenden Ohr. Der Kopf wird mit wenig Zug in die Seitneige gebracht, bis eine leichte Dehnung der seitlichen



zu Übung ❹  
Der Kopf wird langsam in die Seitneige gezogen, der aufrechte Sitz bleibt unverändert.

Halsmuskulatur spürbar wird. Dabei bleibt der Oberkörper aufrecht. Die weitere Dehnung erfolgt durch das Tiefdrücken der freien Schulter nach unten.

❺ Um unterschiedliche Anteile der betreffenden Muskelgruppen anzusprechen, kann die Dehnung folgendermaßen verändert werden. In der beschriebenen Ausgangsposition wird der Kopf geneigt, der Blick ist dann zwischen die Füße gerichtet. Die weitere Dehnung erfolgt wie zuvor, also





über die Seitneigung des Kopfes und das Tiefdrücken der Schulter.

© Wie zuvor beschrieben, sollte die Dehnung der Halswirbelsäule mit leichten Stabilisationsformen abgeschlossen werden. Dazu kann man den Kopf gegen den Widerstand der Finger oder der Hand drücken, der an verschiedene Stellen des Kopfes gesetzt ist. Empfehlenswert ist es, in die verschiedenen Spannungsrichtungen zu wechseln, ohne dazwischen die Muskulatur zu entspannen. ©

Die Übungen sind entnommen aus: „Das ist Schongymnastik“ von Helmut Reichardt, BLV 1993

### Sportstatistik-Jahrbuch Sportjahr 1993 von A - Z

Aktuell, informativ und praxisorientiert - so präsentiert sich die mittlerweile 8. Ausgabe der auf dem Sportbuchmarkt erfolgreichen Jahrbuch-Reihe. Jeder, der beruflich oder privat mit dem Sport zu tun hat, findet in einer lückenlosen Sportdokumentation einen kompletten Rückblick auf das Sportjahr 1993. Auf 470 Seiten kann der Leser von 120 verschiedenen Sportarten jeweils Platz 1 - 3 der Deutschen Meisterschaften, Europa- und Weltmeisterschaften, von den World Games und vom Europa- und Weltcup schnell und leicht wiederfinden. Die aktuellen Rekorde und viele wichtige Adressen und Informationen über Verbände und Sportorganisationen, den Sportfachhandel, die Sportlehrer und Sportärzte sowie ein Kapitel Medien + Sport machen das Buch zu einem unentbehrlichen Nachschlagewerk! Außerdem eignet sich das Buch ideal als Präsent bei Sportler- und Siegerehrungen. Der Verkaufspreis beträgt unverändert DM 29,80 (plus Versandkosten). Die Lieferung erfolgt direkt über den Sportverlag Oskar Henkel, Limburger Str. 25, 63110 Rodgau.

### Sportmanagement-Taschenbuches (94'er Ausgabe)

Im mittlerweile 28. Jahrgang erscheint das Nachschlagewerk, das für viele im und für den Sport Tätige unentbehrlich geworden ist. Auf über 750 Seiten berücksichtigt es mittlerweile rund 6.000 Adressen samt

# Reisinger - Bälle

◆ Das Ballsystem für Sieger ◆

M.Reisinger ◆

Wäscherberg 3  
93138 Lappersdorf

Tel. (0941) 84767

Ich bitte um Zusendung von Informationsmaterial:

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_



## BÜCHER

Telefon- und Faxnummern, sowie erstmals auch Mobil-Telefonnummern. Das Adreßbuch des Sportes ist zu beziehen über den Philippka-Verlag, Postfach 6540, 48034 Münster und kostet 42,00 DM je Exemplar.

aus: dsb-presse

### Faszination Mountainbike von Heinz Ender

Nun hat also auch das Mountainbike seinen großen Bildband. Lebensgefühl, Körperbeherrschung, besonnener Umgang mit der Natur - Schlagworte, die jenen Bildband mit dem Thema Sport heute offenbar begleiten müssen. Schlagworte eins und zwei treffen sicher zu, bei Nummer drei kommen hier und da Zweifel. Die Abbildungen fast zu schön und klischeehaft. Die Texte sind Geschmackssache. (Delius, Klasing & Co., Bielefeld 1992, 144 Seiten, 49,80 DM).

aus: dsb-presse

### Praxis-Ratgeber Verein

(Organisations- und Musterhandbuch für die Vereinsführung mit ca. 900 Seiten im stabilen Sammelordner, DIN A4, 78,00 DM, 5 Ergänzungslieferungen im Jahr mit je ca. 50 Seiten, WRS Verlag Wirtschaft, Recht und Steuern, Best.Nr.70.10, ISBN: 3-809 2-0565-6) Dieser Praxis-Ratgeber begleitet die Vereinsführung das ganze Jahr und berät zuverlässig bei Problemen in den Berei-

chen Organisation, Recht, Steuern und Finanzierung. Die neueste Ergänzungslieferung enthält einen Sonderteil Steuern, u.a. Praxisanleitungen für die Lohnsteuer-Anmeldung und Umsatzsteuer-Voranmeldung 1994. In der Serie "Haftung im Vereinsrecht" wird sowohl die Haftung im Steuerrecht als auch die Haftung der Vereinsmitglieder untereinander dargestellt. Der Beitrag "Europäischer Verein" beschreibt detailliert die Vor- und Nachteile der Unterwerfung unter das geplante EG-Vereinsstatut. Das Magazin "Der Verein aktuell" enthält einen aktuellen Querschnitt durch Steuerpraxis, Vereinsrecht, Marketing/Management sowie EDV.

aus: dsb-presse

### "Golf Timer '94" des Deutschen Golf Verbandes

Nicht nur für die 1993 des DGV beigetretenen 21.833 "Golf-Rabbits" bietet der kürzlich erschienene "Golf Timer '94" eine Fülle von hilfreichen Informationen. Auch für Vorgabespieler und Pros findet sich Wissens- und Bemerkenswertes auf 318 übersichtlich gestalteten Seiten, wobei die Auflistung der bundes- und europaweit ausgeschriebenen Turniertermine 1994 eine besondere Fleißleistung der Redaktion darstellt. Insgesamt ein unentbehrlicher Ratgeber für jeden, der vom "Golf-Bazillus" befallen ist.

aus: dsb-presse



## Harald Erlbruch- Eine Klasse für sich

Dr. Gerhard Zimmermann

In betont freundschaftlicher Atmosphäre fand über Pfingsten in Hollabrunn (Österreich, ca. 30 Kilometer nördlich von Wien) ein Länderkampf zwischen den Nationen Deutschland, Tschechien und Österreich statt. Der Österreichische Bahngolfverband hatte zu einem ersten großen internationalen Kräftenessen auf Filzgolf eingeladen. Da in diesem Jahr die Europameisterschaft in Griechenland auf Eternit und Filz stattfindet, bot dieser Länderkampf für die Gast-Nationen eine willkommene Gelegenheit, sich intensiv auf das für die meisten Spieler ungewohnte Bahnsystem einzustellen und erste Wettkampferfahrung zu sammeln.

Als besonders bemerkenswert kann eine unübersehbare Vertiefung der Sportfreundschaften festgehalten werden, konnte doch dieser Länderkampf ein weiteres Stück dazu beitragen, daß das Umsetzen von ausgegebenen Mannschaftsparolen und ein emotionales Wettkampferhalten denn

eben doch im Regelfall ganz anders einzuschätzen ist als der eigentliche Mensch, der sich hinter jedem Sportler verbirgt. Toll war's, ein echter Freundschafts-Länderkampf. Und dennoch: Der sportliche Fight kam sicher nicht zu kurz!

Jede Truppe brachte ihre eigene Strategie mit nach Hollabrunn und setzte sich spezifische Schwerpunkte für diesen Wettkampf:

Der amtierende Welt- und Europameister aus Deutschland hatte diese Veranstaltung nicht nur erkennbar am frühen Zeitpunkt der Anreise zu einem der entscheidenden Höhepunkte in der EM-Vorbereitungsphase aufgewertet. Da darüber hinaus einige Spieler der Meistermannschaft von 1993 ihre Karriere beendet haben oder 1994 vorübergehend pausieren, kam es Bundestrainer Rainer Kunst sicherlich sehr gelegen, bei diesem Wettkampf mit 12 Herren und 8 Damen antreten zu können. Also: Knallhartes Trainingsprogramm, teamorientiertes Handeln, Verdichtung von Erfahrungswerten – bei gleichzeitiger harter interner Konkurrenz – ein innerer Widerspruch, der bei konsequenter Mannschaftsdisziplin aber durchaus das vielleicht einzige Mittel zum Erfolg darstellt.

Auch die tschechischen Spieler haben den Ernst der Lage erkannt. Unter Leitung ihres Spielertrai-

# MINIATUR *Golf*®

Seit über 35 Jahren fertigen und liefern wir in bewährter Qualität  
„Original Miniatur-Golf-Turniersportanlagen“  
Typ: „EUROPABAHN“

Seit 1985 auch mit Hindernissen und Bahnenplatten aus  
**ETERNIT – asbestfrei!**

Umfangreiches Angebot in Spielzubehör

„FREIZEIT 2000“ – Das große Programm –

- Mobile Spieltechnik ● Freiluftspiele ● Spielplatzgeräte ●

**Miniatur-Golf-Anlagen können Sie auch leasen!**



**DMG Deutsche Miniatur *Golf* GmbH**

Lubowitzweg 5  
30539 Hannover  
Tel.: 05 11/952 04 40

Postfach 72 12 07  
30532 Hannover  
Fax 05 11/51 39 19





ners Ales Vitek treten sie in der Vorbereitungsphase zur EM zweimal zu Länderkämpfen gegen Österreich in Hollabrunn an. Ziel dieses ersten Länderkampfes war das Beschnuppern eines neuen Systems, die weitere Vertiefung von Umsetzungsmöglichkeiten im Rahmen der Teamarbeit – und natürlich: Nicht allzuviel Punkte gegen Deutschland und Österreich verlieren.

In der besten Lage präsentiert sich zugegebener-



Annabel Hartmann vom MGC Iserbrook

Foto: Kunst

dort weiter zu spielen ist, wo der Ball zur Ruhe kommt, also auch von Stellen vor dem Hindernis !! Improvisation ist gefordert: Schnittschläge, Bandenpöts, Tempodosierung und das alles von Ballpositionen, die man sich nicht selbst aussuchen kann. Und so avanciert Filzgolf wohl zum selektivsten der international genormten Bahngolfsysteme. Hier entscheiden nicht ein oder zwei Kullerasse, hier kann man keine Schwächen kaschieren, es kann nur bestehen, wer rundum absolut fit ist.

Und kommt dann noch Talent, ein mehr als überdurchschnittliches Schlaggefühl, nicht zu bremsender Trainingseifer, ein Schuß Verwegenheit und der innere Drang zum Ungewöhnlichen hinzu, dann ist dies der bescheidene Versuch, einen Spieler zu charakterisieren, der sich eigentlich gar nicht charakterisieren läßt: Der deutsche Harald Erlbruch gewinnt mit einem Vorsprung von 20 Schlag über die 8-Runden-Distanz die inoffizielle Einzelwertung : WELTKLASSE.

Annähernd dieselbe Hochachtung muß man vor einer Spielerin haben, die seit vielen, vielen Jahren internationale Erfolge und Meistertitel sammelt und die in Hollabrunn wiederum nicht zu schlagen war: Gaby Rahmlow (MGC Iserbrook) dominiert bei den Damen mit 6 Schlag Vorsprung vor ihrer Teamkollegin Annabel Hartmann.

Als sportliches Resümee kann festgehalten werden, daß die drei am stärksten einzuschätzenden mitteleuropäischen Nationen Deutschland, Österreich und Tschechien eine erste Bewährungsprobe für die EM bestens überstanden haben und bei weiterhin konsequenter Vorbereitung wohl auch gerüstet sein werden, um sich von den auf Filzgolf heimischen Schweden bei den Europameisterschaften in Griechenland die Bälle nicht um die Ohren schießen zu lassen; und dann wäre bei der EM ja auch noch die Eternit-Anlage, auf der bei Berücksichtigung bisheriger Kräfteverhältnisse alles schon wieder ganz anders

maßen das Österreichische Team: Der Länderkampf war nur der Aufgalopp zu einer Serie von Testwettkämpfen in Hollabrunn. Neben dem zweiten Länderkampf gegen Tschechien wird noch die Österreichische Staatsmeisterschaft sowie ein Bundesligadoppelspieltag auf dieser Filzgolffanlage ausgetragen. So lag der Schwerpunkt für Bundestrainer Gottfried Hofstädter bei diesem Wettkampf wohl in erster Linie beim Experimentieren und bei der Umsetzung mentaler Konzepte.

Bahngolf auf Filzbahnen fordert „ganze Spieler“, das brachte dieser Länderkampf eindeutig an den Tag. Wer nach dem ersten Fehler umfällt oder ins Kissen weint, ist rettungslos verloren. Keine Verschnaufpause wird dem Golfer auf den 18 Löchern gegönnt, jede Bahn ein Hindernis für sich. Das geht nicht nur auf die Psyche, sondern auch auf die Kondition. Und immer wieder wird der Athlet vor die zermürbende Frage gestellt: Volles Risiko oder eine abgespeckte Sicherheitsvariante !! Und: Reicht da meine „hausbackene“ Technik ?? Neben diesem hohen Maß an erforderlicher Selbsteinschätzung und an mentaler Stärke kommt bei Filzgolf aber noch eine neue Komponente entscheidend mit zum Tragen: Der Schlag nach dem Fehler !

Und dies nicht nur an den „normalen Hindernisbahnen“, bei denen Fehler einfach mental verarbeitet werden müssen; nein, umsomehr bei derjenigen Art von Greens, bei der trotz Fehler von



Harald Erlbruch (BGS Hardenberg-Pötter)

Foto: BG



aussehen kann. KOMBI-EM 94, ein interessanter Wettbewerb wartet auf uns in Griechenland.

Der Länderkampf hatte letztendlich 4 Sieger: Eine überragende Deutsche Mannschaft, die bei ihrem Start-Ziel-Sieg wieder einmal von Anfang an nichts anbrennen ließ, ein äußerst zufriedenes tschechisches Team, das während des gesamten Wettkampfs an Österreich „drangeblieben ist“ und ein Truppe aus Österreich, die mit ihrem erweiterten Kader bei hoher Mannschaftsdisziplin die technisch äußerst anspruchsvollen harten Schnittschläge wettkampfmäßig ausgelotet hat. Halt, das waren nur drei. Der vierte Sieger war der Bahngolfersport: Die betont freundschaftliche Atmosphäre auf Filz golf, einem für Mitteleuropa relativ jungen Bahngolfersystem und ein anspruchsvoller, sportlich fairer Wettkampf mit großen Siegern. Das läßt einen so manche Funktionärskrise mehr als vergessen. Es lebe der Sport! ©

## Ergebnisse

### DAMEN

1. German Fantastics	797	33,208
<small>(Rahmlow-263, Nygaard-275, Baumgartner-279, v.d.Knesebeck-281)</small>		
2. A-Team	831	34,625
<small>(Heider-295, Kobisch-281, Szablikowski-288, Hartmann-269)</small>		
3. Austria rot	854	35,583
4. Austria blau	892	37,167
5. Tschechien	926	38,583

### HERREN

1. German Kids	1298	32,450
<small>(Zimmermann-268, H.Erlbruch-240, A.Müller-268, Heintze-274, W.Erlbruch-267, Brüchert-277)</small>		
2. German Panther	1325	33,125
<small>(Szablikowski-261, Janßen-272, Giebenhain-263, Jahr-271, Kelch-288, Winkel-276)</small>		
3. Austria rot	1341	33,525
4. Tschechien A	1362	34,050
5. Tschechien B	1364	34,100
6. Austria blau	1376	34,400

### Mitgliedergewinnung

## Aktionen mit Schulen (I)

Michael Seiz

„Maßnahmen zur Mitgliedergewinnung,“ unter dieser Überschrift sollen Aktionen vorgestellt werden, die von Vereinen des DBV erprobt worden sind und erfolgreich waren. Quelle für diese

Reihe sind Berichte, die beim DBV-Vizepräsidenten für den Breitensport eingegangen sind.

Zur flächendeckenden Anerkennung von Bahngolf als Schulsportart ist es noch ein weiter Weg, dennoch gibt es eine Reihe von Möglichkeiten, mit Schulen zusammenzuarbeiten und so vielleicht einige jugendliche Mitglieder für den Verein zu gewinnen. In der ersten Folge „Aktionen mit Schulen“ soll eine Möglichkeit vorgestellt werden, wie man mit Schulen in Kontakt kommt, im nächsten „Bahngolfer“ wird davon Rede sein, wie man die Beziehungen zwischen Schule und Verein intensivieren kann.

Gar nicht selten ist es, daß ganze Schulklassen auf dem Mini-golfplatz auftauchen, denn als Schlußpunkt eines Wandertages ist dieses Spiel insbesondere bei den Schülern zwischen 10 und 14 sehr beliebt. Da nun aber die Klassen in aller Regel unangemeldet und überraschend auf

der Anlage auftauchen, kann sie der ansässige Verein auch nicht betreuen.

Da wäre es doch viel besser, man würde das Heft selbst in die Hand nehmen und die Schulklassen gezielt einladen. Ganz einfach einen freundlichen Brief an die Leiter der Schulen in der Nachbarschaft schreiben, und darin einen gemeinsamen Nachmittag mit Schulklassen anbieten, der außer Minigolf spielen auch noch eine andere attraktive Komponente enthalten kann, z.B. gemeinsames Grillen, wenn in der Nähe der Anlage eine Möglichkeit dazu besteht. Nicht vergessen sollte man, Namen, Adresse und Telefonnummer eines geeigneten Ansprechpartners zu benennen. Kommt von einer Schule zunächst überhaupt keine Reaktion, dann empfiehlt sich eine telefonische Nachfrage, solche Schreiben werden manchmal in einem Ablagekorb „vergessen.“ Besonders attraktiv wird die Sache für eine Schule natürlich dann, wenn keine oder

**Damit aus**



**Fremden**

**Freunde werden:**

**GlücksSpirale.**

Der Deutsche Sportbund und seine Mitgliedsorganisationen informieren: Die GlücksSpirale ist auch ein Glück für Sport und Gesellschaft. Aus ihren Erlösen werden z.B. Maßnahmen zur Integration von Ausländern unterstützt. - Los nur bei Lotto.

**Unser Programm**  
 - ...



GlücksSpirale: ...was damit alles glückt!

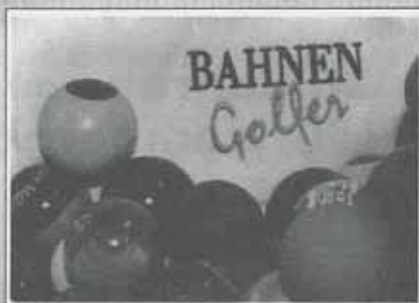




## SV Golf 029 +

Auf den ersten Blick ist dieser kanariengelbe Rauhklackball nur ein weiterer unter vielen der von diesem Hersteller in den letzten Jahren auf den Markt geworfenen "toten" Bälle mit Einsatzmöglichkeiten auf Salto, Schleife, Winkel (Abt.2) oder Bahn 6 (Abt.1). Er kann jedoch aufgrund seiner Weichheit, die im Bereich eines SV Golf 01 bzw. eines alten mg 01 liegt, gegenüber beiden Bällen jedoch deutlich schwerer ausfällt, überzeugen. Dazu kommt, daß er im Vergleich zum schwarzen SV Golf 01 in der Sprunghöhe eine deutliche Abstufung nach unten nachweist, dabei aber noch über dem in Spitzenspielerkreisen inzwischen einen Stamplatz eroberten SV Golf 06 + bleibt. Seiner rauhen Oberfläche verdankt er die Fähigkeit Schnittschläge im Bandenverhalten gut umzusetzen. SV Golf 029 +, ein Ball, der bestimmt nicht in jedem Standardkoffer seinen Platz finden wird, aber in dem einen oder anderen Vereins- oder Mannschaftskoffer sicher aufgrund der kleinen Lücke, die er schließen kann, einen freien Platz beanspruchen wird.

**BALLECKE**  
VON RAINER KUNST



## 3 D type 073

Die vorstechenden Merkmale der neuen 3 D Ballserie sind in der letzten Ballecke schon beschrieben worden. Der "dreckig-petrolfarbene" type 073 großer Bauart, besticht durch seine qualitativ hochwertige Lackierung. Bälle gleicher Eigenschaft befinden sich wahrscheinlich aber schon in nahezu jedem Standardballsortiment. Als ein ver-

gleichbarer Ball sei hier nur der mg B3, den es inzwischen ja in den verschiedensten Ausführungen und Farben zu kaufen gibt, genannt. Beim Temperieren des type 073 fällt auch, wie bei seinen Konkurrenten anderer Hersteller, eine gewisse Unkonstanz auf, die beim Präparieren des Materials einiges Fingerspitzengefühl erfordert. Also auch von daher nichts neues für den Bahngolf-Profi. Für den Einsteiger allerdings sicherlich ein Tip.

## mg Cup 94

Ein rot/gelb lackierter Ball großer Bauart aus dem Hause des Sonderballspezialisten mg. Der weiße Rohling, Härte, Gewicht und Sprunghöhe erinnern sehr an den bereits auf dem Markt befindlichen 25 Jahre Klaus (grün/flieder) des gleichen Herstellers, der seinen Einsatzbereich überwiegend an Rohrhügeln gefunden hat. Von den Ball-eigenschaften her sicher kein Material für den Standardkoffer. Schade, daß durch lediglich farblich unterschiedliche Gestaltung des Lackes bei gleichem Rohmaterial das Käuferclientel so verunsichert wird.

nur ganz geringe Spielgebühren anfallen (auch ein privater Platzbesitzer profitiert von einer solchen Aktion, er gewinnt dadurch neue Kundschaft!).






Im Verlauf dieses Nachmittags selbst müssen dann genügend Leute zur Verfügung stehen, ganz toll ist es, wenn viele jugendliche Spieler dabei sind. Am besten spielen die Schüler zunächst unter sich eine Runde, anschließend könnte man Tandems bilden: Schüler, die noch Lust zu einer zweiten Runde haben, spielen zusammen mit Vereinsspielern in Zweiermannschaften (wenn zu wenig eigene Leute da sind, geht es natürlich auch mit 2 Schülern und einem Vereinsmitglied in Dreiermannschaften) ein Turnier um kleine Preise. Hier sieht man dann, wer Interesse und Talent für unseren Sport hat und kann sich um diese Jugendlichen besonders kümmern. Für diejenigen, die keine Lust mehr auf Minigolf haben, müssen andere sinnvolle Beschäftigungsmöglichkeiten ge-

boten werden, ein paar Gesellschaftsspiele (Malefiz-Spiel, Halma, Spielkarten oder ähnliches) könnten bereitliegen, damit alle am Ende das Gefühl haben, einen interessanten Tag erlebt zu haben. Man darf nicht vergessen, die anwesende Lehrkraft in die Aktion mit einzubeziehen. Ein kompetenter Gesprächspart-

ner, der über die Arbeit des Vereins und seine Anstrengungen in der Jugendarbeit Auskunft geben kann, wird dazu beitragen, daß die Schule ein positives Bild vom ansässigen Bahngolfclub bekommt, und weitere Aktionen zwischen Schule und Verein können geplant werden! ©

WERBEFAHNEN · NATIONALITÄTENFAHNEN · TISCHFLAGGEN · FAHNENMASTEN

*Willkommen im Reich  
der Fahntasie!*

Was Pokale und Fahnen  im Verein  bewirken, können diese auch  für Ihr Geschäft tun. Sprechen Sie mit uns  über Ihre Werbung mit Fahnen,  Pokalen und Wimpeln!

**DOMMER**  
Stuttgarter Fahnenfabrik

Rotenbühlplatz 31, 70178 Stuttgart, Tel. (0711) 666 77-0, Fax. (0711) 666 77-88  
POKALE · STICKER · GESCHENKARTIKEL · STUTTART-SOUVENIRS · UND VIELES MEHR



15



Blauweiße Infos...

## Die Bayern und ihr "Echo"

Auch Bayerns Mini- und Miniaturgolfer werden zukünftig wieder voll informiert sein. Oswald Heller zeichnet verantwortlich für das Erscheinen des BAHNENGOLF-ECHO. Am 10. Juni 1994 erschien seine erste Ausgabe unter dem neuen Namen. Er setzt dabei voll auf Aktualität. Die Publikation erscheint im Format DIN-A4 und wird in kopierter Form angeboten. Der Umfang ist mit 20 Seiten nicht von Pappe. Bayern, aufgepaßt, Euer Ansprechpartner heißt Oswald Heller, Wolfsdorfer Str. 8, 96231 Staffelstein, Tel. (09571) 71717. ©

Der LOCHRAND lebt

## Berlin hat wieder eine LV-Zeitschrift

Nach Heike Listander's Weggang aus Berlin verloren wir nicht nur eine überragende Bahnengolferin, sondern auch die Redakteurin des LOCHRAND. Trotz einiger Mißverständnisse und einigem hin und her ist es nun doch gelungen, den LOCHRAND wiederzubeleben. Und ich meine, das ist gut so.

Wäre der Lochrand "gestorben", hätten alle Bahnengolfer in Berlin ein Stück weniger Information und Unterhaltung. Trotz aller Kritiken wurde die neueste Ausgabe immer von allen erwartet und dann auch gelesen.

Im Namen aller Berliner Bahnengolfer möchte ich Heike Listander

Historie

## 25 Jahre Württembergischer Bahnengolf Verband

*In dieser und der nächsten Ausgabe veröffentlichen wir einen historischen Rückblick auf die Entwicklung des WBV. Der Bericht wurde von Michael Seiz, Präsident des WBV verfaßt.*

„Endlich ist es gelungen, die württembergischen Bahnengolfer aller 4 Systeme Mini-golf, Miniaturgolf, Cobigolf und Kleingolf zu einem fusionierten Landesverband zusammenzuschließen. Die Gründung des Württembergischen Bahnengolfverbandes erfolgte

am 19.7.1969 in Reutlingen, mit dem Ziel, in den Landessportbund aufgenommen zu werden.“ Mit diesen beiden Sätzen beginnt die erste Presseerklärung des WBV-Pressereferenten Rudolf Beil aus Esslingen. 25 Jahre ist das jetzt her, und die Dokumente aus dieser Anfangszeit sind noch hervorragend erhalten.

Natürlich wäre es naheliegend, aus diesem Anlaß eine Jubiläumsfeierlichkeit abzuhalten. Der WBV hat aber bewußt darauf verzichtet, denn mit dem Seniorencup und den Deutschen Meisterschaften der Abt. 2 hat man sich in diesem Jahr bereits viel Arbeit aufgeladen, und eine weitere Veranstaltung wäre wohl des Guten zuviel geworden.

Da man aber nicht ganz kommentarlos über einen solchen Anlaß hinweggehen sollte, habe ich versucht, aus vorhandenem Archivmaterial die Anfangsjahre des WBV ein wenig zu beleuchten. Das Bildmaterial wurde vom WBV-Ehrenvorsitzenden Horst Mayer (Ulm) zur Verfügung gestellt.

Bereits im Herbst 1966 gab es den ersten Versuch, einen gemeinsamen Dachverband zu gründen: Günter Grötzinger lud die Vereine der verschiedenen

(... die inzwischen in Salzburg eine neue Heimat gefunden hat und mittlerweile Plachota heißt. Anm. d. Red.) für ihr Engagement und ihre Arbeit danken und privat, beruflich und sportlich viel Glück und Erfolg wünschen. Der erste "neue" LOCHRAND hat, traditionell fortfahrend, die Nummer 67 und ist im Juni 1994 erschienen. Er soll alle zwei Monate erscheinen. Dankbar wäre ich über jeden Bericht von Turnieren und Meisterschaften aus dem ganzen Bundesgebiet.

Wenn jemand Interesse hat, den LOCHRAND regelmäßig zu beziehen, einfach anrufen, FAXen oder ein Briefchen schreiben, dann ist der nächste LOCHRAND bei Euch.

Redaktion LOCHRAND  
Harald IHLO  
Belziger Str. 35  
10823 Berlin  
Tel. (030) 784 82 84  
Fax (030) 784 87 93





Bahnsysteme auf den 19.11.66 nach Ludwigsburg zur Gründung eines „Baden-Württembergischen Bahngolf-Verbandes“ ein. Grötzingler war Präsident des Württ. Minigolf-Verbandes (WMV), und er war offensichtlich bei der DBV-Gründungsversammlung beauftragt worden, einen Dachverband für Baden-Württemberg in die Wege zu leiten. Klaus Kramlowski, Vorsitzender des Südwestdeutschen Miniaturgolf-Sportverbandes (SMV), der Parallelorganisation zum WMV, war über das Vorgehen von Grötzingler offenbar so erzürnt, daß er ihm in ziemlich harschem Ton schrieb: „Bevor Sie sich also an unsere Mitgliedsvereine wenden und diese einzelnen Vereine zu einer Gründungsversammlung ... einladen, wäre es zweckmäßig gewesen, wenn Sie sich zuerst mit den Vorsitzenden der einzelnen 4 Spartenverbänden, also auch mir, persönlich abgesprochen hätten. ... Auch muß ich Sie daran erinnern, daß unser SMV mit 579 ordentlichen Mitgliedern seit über 3 Jahren besteht und nicht so einfach als nicht existent angesehen werden kann.“ Grötzingler schrieb ihm zurück, er könne „nicht verstehen, daß Sie sich gegen die große Sache stellen wollen.“ Dennoch, auch andere Funktionäre der Spartenverbände verhielten sich sehr reserviert gegen das Engagement von Günter Grötzingler. Aus Baden kam auch der Einwand, daß es in Baden-Württemberg ja schließlich 3 Sportbünde gäbe, und man anpassen müsse, ob man als Gesamtverband für Baden-Württemberg überhaupt in diese Sportbünde hineinkomme. So mußte die Gründungsversammlung abgesagt werden, stattdessen trafen sich am 20.11.66 Funktionäre aller Bahnsysteme zu einer Arbeitstagung in Ludwigsburg. Doch bei dieser Sitzung geriet das Ziel in weite Ferne, erneut war es Kramlowski, der erklärte, „daß er gezwungen sei, Rücksicht auf eine demnächst stattfindende Sitzung des engeren Vorstandes des SMV

zu nehmen, und es ihm daher unmöglich sei, an diesem Tage eine bindende Zusage oder gar eine Beitrittserklärung des SMV ... abzugeben.“ Führt man sich vor Augen, daß eine solche Sitzung leicht auch vor dieser Tagung hätte stattfinden können, wird man wohl annehmen müssen, daß es sich hier um eine bewußte Verschleppung von seiten Kramlowskis gehandelt hat. Trotz dieser Querschüsse einigten sich die übrigen Teilnehmer, eine Vereinigung namens „Deutscher Bahngolfverband - Landesverband Baden-Württemberg“ zu gründen. Ende Dezember ging dann

Richtung Sportverbände auf Landesebene und Aufnahme in die Landessportbünde nicht hemmend in den Weg zu stellen...“ Damit war der Weg endlich frei, und am 29.6. trafen sich je 3 Vertreter von Minigolf und Miniaturgolf zu einer Arbeitssitzung in Esslingen, um die Gründung des WBV vorzubereiten.

Am 19.7. war es dann soweit, im Hotel Harmonie in Reutlingen trafen sich Abgesandte von 19 Vereinen:

CGC Blau Rot Heidenheim, KGC Stuttgart, GC Backnang, MGC



Foto: Seitz

WBV-Ehrenvorsitzender Horst Mayer (Ulm, li.) mit dem langjährigen Rechtsausschufsvorsitzenden Hans Stumpp (Süßen, re.)

auch wirklich ein Aufnahmeantrag beim Württ. Landessportbund ein.

Mit diesem Schriftstück endet in den WBV-Unterlagen die Dokumentation des ersten Versuchs einer Gründung im Jahr 1966, der wohl einfach zu früh kam, um erfolgreich zu sein.

Es war im Mai 1969, als der SMV seinen Widerstand aufgab. Kramlowski schrieb: „...teile ich Ihnen mit, daß der SMV e.V. auf seiner Vorstandssitzung am 24.5.69 in Schriesheim beschlossen hat, sich der allgemeinen Entwicklung in

Eningen u.A., GC Ludwigsburg, 1.FVK Salamander Kornwestheim Minigolf-Abteilung, PTL Pistenteufel Ludwigsburg, SC Stuttgart Minigolf-Abteilung, MGCS Stuttgart-Wangen, MGSC Bietigheim, GC Esslingen, MGC Göppingen,

1.MGC Reutlingen 63, MCE Sindelfingen, 1.MGC Stuttgart, MGC Heidenheim, MGF Sickenhausen, MC Ellwangen und MGC Metzingen.

Jeder Verein hatte zunächst nur eine Stimme. Die Satzung wurde einstimmig angenommen, bei den Wahlen zum Vorstand aber



aus den

Ländern

war man längst nicht so einmütig. 1.Vorsitzender wurde nach geheimer Abstimmung Hans Schmock, Stuttgart. Er erhielt 11 Stimmen, Klaus Kramlowski hatte mit 7 Stimmen das Nachsehen. Danach wagte Kramlowski eine Kandidatur als 2.Vorsitzender und erhielt nur noch 4 Stimmen, Rudolf Beil, Esslingen, wurde mit 14 Stimmen gewählt. In weitere Ämter kamen: Hans Beck als 3.Vorsitzender, Herbert Gräser als Sportwart, Fritz Fechner wurde Schatzmeister, Vera Stumpf (später Vera Fechner) Frauenreferentin und Jugendwart.

Natürlich wurde auch über Geld gesprochen: „Es wurde nach harter Diskussion vereinbart, je Vereinsmitglied einen einmaligen Gründungsbeitrag von DM 2,— zu erheben.... Die Festsetzung der Beiträge wurde auf die demnächst stattfindende konstituierende Sitzung des gewählten Vorstandes vertagt.“ Die Diskussion um das leidige Geld durchzog die Geschichte des Bahngolfs in Deutschland ja von Anfang bis an den heutigen Tag, bereits im Protokoll von der Gründungsversammlung des DBV am 1.10.66 in Frankfurt heißt es: „Der Haushaltsplan löste heftige Diskussionen aus und es kam dabei zu der-

artig erregten Debatten, daß sich der Präsident gezwungen sah, notfalls sein Amt sofort wieder zur Verfügung zu stellen, wenn nicht die Mittel zur Aufrechterhaltung einer ordnungsgemäßen Geschäftsführung genehmigt würden.“ Warum sollte da der Anfang im Landesverband einfacher werden?

Kramlowski war nach dieser Versammlung offenbar stinksauer, im Oktober schrieb er an Beil, Schmock sei bisher auf der Oppositionsbank gesessen und habe wie ein Schießhund aufgepaßt, ob er eventuelle ein Formfehler gemacht habe. Außerdem beklagte er sich: „Ich weiß nicht, ob es fair war, bei der Gründungsversammlung des WBV mich als Gastgeber und Ausrichter so zu übergehen, daß mir keine Möglichkeit blieb, mich vor den Wahlen entsprechend vorzustellen...“ Ob er wohl tatsächlich davon ausging, bei den Vereinen noch unbekannt zu sein? Ein äußerst kurzes Gedächtnis bewies er jedenfalls mit der Behauptung, der gemeinsame Bahngolf in Württemberg sei seine ureigenste Idee gewesen, die er „monatelang mit aller Energie erst gegen erheblichen Widerstand Schmocks diesem gangbar und verständlich machte.“ Immerhin fügte er noch an: „Gerne höre ich, daß Du und die anderen

mit dem neuen 1.Vors. Schmock zufrieden seid.“

Unverzüglich nach der Gründungsversammlung wurde die registergerichtliche Eintragung, die Feststellung der Gemeinnützigkeit beim Finanzamt und die Aufnahme in den württ. Landessportbund betrieben. Die Eintragung ins Vereinsregister war am 9.3.70 erledigt, die Gemeinnützigkeitsbescheinigung wurde am 8.5.70 ausgestellt und die Aufnahme in den WLSB erfolgte am 18.3.70.

Als erste große WBV-Veranstaltung wurde das „Turnier der Begegnung“ geplant, das am 18./19. Oktober auf den Anlagen in Stuttgart (Killesberg) und Ludwigsburg (Monrepos) stattfand. Es war dies die erste Kombimaßnahme unseres Verbandes! Die Erwartungen waren hoch, es kamen indes nur 33 Spielerinnen und Spieler dazu. Warum es so wenig waren, läßt sich heute nur vermuten: Einer Randnotiz der von Herbert Gräser erstellten Ausschreibung entnehme ich, daß diese erst am 8.10. an die Vereine versandt worden ist.(...)

Im Januar/Februar 1970 beteilig-

Fortsetzung in der nächsten Ausgabe

MIT  
**SV golf**  
ZUM  
**ERFOLG**

HIPPO

BIRDIE

Fun Sports

ball of fame

ENTWICKELT VOM VIZEWELTMEISTER  
**ALES VITEK**

SV golf

Wenn Ihr mehr über die  
Erfolgsreihen von SV-Golf  
erfahren wollt, schreibt an

**Bahngolf-Fachhandel**  
Zimmermann  
Panzerleite 49  
D-96049 Bamberg

oder ruft folgende Nummer an:

0951/54878

Unter den ersten 50 Interessenten  
verlosen wir folgende 5 Raritäten:  
BIRDIE Z 01, BIRDIE Z 01 roh,  
BIRDIE Z 02, BIRDIE Z 02 roh,  
BIRDIE SenEM 93 Weinheim





Die neue Redaktion möchte in den diesjährigen Ausgaben das Präsidium des DBV vorstellen. Bereits seit letztem Sommer arbeitet das Präsidium; die wenigsten Verbandsmitglieder wissen, wer sich dort tatsächlich hinter Amt und Würden verbirgt. Die Serie soll Licht in dieses Dunkel bringen. Nachdem DBV-Präsident Schrod in der ersten und die beiden Vizepräsidenten, Seiz (Breitensport) und Kunst (Spitzensport) unter die Lupe genommen wurden, setzt die Redaktion mit Dominikus Eisele, seines Zeichens Schatzmeister des Deutschen Bahngolf-Verbandes, die Serie fort.

*Dominikus, Du hast Dich im letzten Jahr für den Finanz-Bereich des DBV zur Verfügung gestellt. Was hat Dich zu diesem Schritt bewegen können?*

Ich war vorher bereits 8 Jahre, als Vorsitzender der DBJ, im DBV-Präsidium tätig. Leider konnte ich dann aus privaten Gründen, als designierter DBV-Präsident, nicht weitermachen. Als mich dann im Frühjahr 93 Alfred Schrod gefragt hat, ob ich wenigstens die Aufgaben als DBV-Schatzmeister wahrnehmen könnte, habe ich spontan "ja" gesagt.

*Welchen Aufgaben hast Du Dich in diesem Rahmen bisher gewidmet?*

Zu meinen Hauptaufgaben gehört es die Kasse des DBV in Ordnung zu bringen. Was uns auch im letzten Jahr gelungen ist. Außerdem stelle ich dem Präsidium meine Erfahrung aus fast 20 Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit im Bahngolfsport zur Verfügung und versuche mit Rat und Tat zu unterstützen.

*Auf welche Aufgaben wirst Du in naher Zukunft Dein Augenmerk richten? - Worauf haben sich die Mitglieder in finanzieller Hinsicht in Zukunft vorzubereiten?*

## Steckbrief: Dominikus Eisele

*Wie lange gehören Sie zur Gemeinschaft der Bahngolfer?*

Ich hatte kürzlich Jubiläum. Ich bin seit 21.6.69 Mitglied eines Minigolfvereins.

*Zählen Sie uns bitte einige Schritte Ihres sportlichen Werdeganges auf.*

Die größten Erfolge habe ich mit der Mannschaft gefeiert. Mit dem MGC Kempten wurde ich 1989 bayerischer Mannschaftsmeister und das Jahr danach Vizemeister in der Bundesliga Süd. Daneben konnte ich einige gute Plazierungen bei Landesmeisterschaften erzielen.

*Ihr schlimmstes sportliches Erlebnis?*

Niederlagen stecke ich sehr schnell weg, sodaß ich von keinen "schlimmen" Erlebnissen berichten kann.

*Herr Eisele, nennen Sie uns bitte einige Stationen aus Ihrem persönlichen Leben?*

Ich bin 1958 in Dießen geboren, wo ich auch seitdem lebe. Nach meinem Betriebswirtschafts-studium habe ich meine berufliche Laufbahn bei Siemens begonnen. Dort bin ich zur Zeit als Projektleiter Mobilfunk tätig.

*Welche hervorstechenden positiven Eigenschaften schreiben Sie sich zu?*

Es ist schwierig sich selbst zu beurteilen. Als positiv beurteile ich den Ehrgeiz, mit dem ich alle Dinge angehe. Zudem bin ich grenzenloser Optimist und glaube immer an das Gute.

*Welche Eigenschaften halten Sie selbst an sich für negativ?*

Ich bin manchmal zu ungeduldig zu Mitmenschen.

*Welche Eigenschaft schätzen Sie an anderen Leuten nicht?*

Besonders kritisch reagiere ich gegenüber Menschen, die alles mögliche versprechen und dann doch nichts halten.

*Welche sportliche Leistung bewundern Sie am meisten?*

Früher habe ich die tollen Ergebnisse in der Leichtathletik und beim Schwimmen bewundert. Nachdem jedoch bekannt wurde, daß diese häufig auf Doping zurückzuführen sind, habe ich meine Hochachtung davor verloren.

*Die Pflicht ruft, aber Sie haben keine Lust. Wie motivieren Sie sich?*

Bei meinem Ehrgeiz und den klar gesetzten Zielen ist es kein Problem mich zu motivieren.

*Ihr Traum vom Abenteuer?*

Da fällt mir immer mein Kindertraum ein. Ich möchte auf einer einsamen Insel in der Südsee leben.

*Ihr Lieblingsessen?*

Essen ist für mich eine Leidenschaft. Besonders gerne esse ich Schweinemedallions mit Kässpätzle oder Gerichte, die mit Käse überbacken werden.

*Was tun Sie, wenn Sie sich gerade nicht mit Bahngolf beschäftigen?*

Mein Beruf läßt mir nicht allzuviel Freizeit. Wenn ich noch Zeit finde, spiele ich Golf oder Tennis.

*Was haben Sie sich für dieses Jahr fest vorgenommen?*

Ich möchte wieder mein Idealgewicht erreichen.

*Wen würden Sie zum Menschen des Jahres 1994 wählen?*

Franz Beckenbauer

*Warum?*

Ich habe seine motivierende Art bewundert, mit der er die Spieler des FC Bayern doch noch zur Deutschen Meisterschaft geführt hat. Er fasziniert mich durch sein nachahmenswertes Beispiel für gegenseitiges Verständnis und Toleranz.



# Ballfreak's und Vereine aufgepaßt ...

Verkaufe Ballsortiment (140 Stück)  
seit 20 Jahren Turniersport selektiert,  
mit vielen (fast) unbezahlbaren "Schätzchen"

Nur komplett gegen Höchstgebot

Stichtag ist 6 Wochen nach Erscheinen  
Detaillierte Liste gegen Briefmarke (1 DM)

R. Graf

Dammstr. 29

D 54340 Klüsserath / Mosel

Tel. (06507) 4465

Gratis dazu:  
Bahngolf-Bälle-  
Buch





Beitragserhöhungen sind nicht zu erwarten. Der Verband verfolgt das Ziel, daß Mehrausgaben durch zusätzliche Einnahmen (z.B. Sponsoring) zum Ausgleich gebracht werden müssen. Außerdem werden sich die "Leistungen" des DBV (z.B. Bahngolfer, Öffentlichkeitsarbeit etc.) weiter verbessern.

*Nicht alle Mitglieder kennen den DBV-Geschäftsbericht, der zu den Tagungen in Rüsselsheim erstellt wurde. Darin hat das Präsidium auch Rechenschaft über die Finanzen abgelegt. In welcher finanziellen Situation befindet sich der DBV danach jetzt?*

Die finanzielle Situation des DBV hat sich 1993 erheblich verbessert. Gegenüber dem geplanten Etat war das Jahresergebnis um fast 15000.- DM besser. Damit ist es uns gelungen die Liquidität des DBV erheblich zu verbessern. Der DBV steht wieder auf gesunden Beinen. Wir dürfen jedoch nicht überheblich werden, den das nächste Jahr ist immer das Schwierigste.

*Wieviel Zeit wendest Du für die Tätigkeit des Schatzmeisters wöchentlich auf? - Wie gelingt dabei die Abstimmung zwischen der Geschäftsstelle in Brauneberg, in der ja meines Wissens die tatsächliche Kontenführung durchgeführt wird?*

Für die Durchführung meiner Aufgaben benötige ich wöchentlich ca. 5 Stunden. Dazu kommt die Teilnahme an Sitzungen und DBV-Veranstaltungen (jährlich 5 -6 Wochenenden). Die Zusammenarbeit mit der DBV-Geschäftsstelle, die die Buchungen durchführt, klappt problemlos.

*Wie beurteilst Du die Arbeit des "neuen" Präsidiums und den Umgang der Amtsinhaber untereinander?*

Das Klima im neuen Präsidium war im vergangenen Jahr hervorragend. Viel

besser als in den Jahren davor, als ich auch dem DBV-Präsidium angehört habe. In der letzten Präsidiumssitzungen gab es ein paar "Unstimmigkeiten", die ich nicht überbewerten möchte. Es mußte einigen Funktionsträgern wieder einmal



Eisele in Aktion

klar gemacht werden, daß der Verband nur das Geld ausgeben kann, das eingenommen werden kann. Leider war die Erwartungshaltung einiger Funktionäre wieder zu hoch.

*Neben dem Amt im DBV-Präsidium engagierst Du Dich doch auch im Bayerischen Verband? Was machst Du denn dort?*

Im BBV habe ich seit 1979 diverse Ämter (Jugendwart, Geschäftsführer, Leiter Abt.1) ausgeführt. In den vergangenen

Jahr ist es, mit enormen Anstrengungen gelungen, den BBV zum zweitgrößten Landesverband zu führen. Die Mitgliederentwicklung ist weiterhin positiv. Derzeit bin ich Leiter der Sportabteilung 1, der fast 1200 Mitglieder angehören.

*Kannst Du uns einen kurzen Überblick über das aktuelle Geschehen im BBV geben?*

Der BBV ist derzeit der einzige Landesverband, der noch eigenständige Sportabteilungen (Minigolf und Miniaturgolf) führt. Diese sollen vollständig in den BBV integriert werden. Dieser Schritt soll 1995 abgeschlossen werden.

*Wie beurteilst Du die Kommunikation des DBV-Präsidiums mit den einzelnen Landesverbandsführungen? - Wo gibt es da Schwierigkeiten insbesondere mit den Erwartungen der LVs an die Verbandsführung?*

Ich möchte ausdrücklich betonen, daß der DBV nicht das Präsidium ist, sondern der Zusammenschluß aller Bahngolfer in Deutschland. Für einen funktionierenden Verband ist eine enge Zusammenarbeit zwischen DBV und Landesverbänden unbedingt erforderlich. Mein ganzes Bestreben zielt darauf ab, ein harmonisches Verhältnis zu den Landesverbänden zu erreichen. Dies ist derzeit leider nicht immer der Fall. Doch das Verhältnis verbessert sich von Tag zu Tag.

*Hast Du Deine sportlichen Ambitionen jetzt ganz auf Null zurückgeschraubt?*

Ich spiele weiterhin aktiv Bahngolf. In der laufenden Saison wäre es uns fast gelungen mit der Herrenmannschaft des MGC Murnau den Aufstieg in die Bundesliga Abt. 1 zu schaffen. Durch das aktive Ausüben der Sportart gelingt es mir den Bezug zur Basis herzustellen. Richtig handeln kann man nur, wenn man die Probleme der Basis kennt. ☺



**Vertrieb in Deutschland:**

Bahngolf-Fachhandel  
Dr Gerhard Zimmermann  
Panzerleite 49 D - 96049 Bamberg  
Tel.: 0951/54878 Fax: 0951/52711

**TURNIERBÄLLE  
MIT HOHEM  
STANDARD AN  
QUALITÄT**

Einmal ausschneiden und an nebenstehende Adresse senden

Ich bitte um Zusendung von:

Info über 3D - Serienbälle

Info über 3D - Sonderbälle

Musterbällen

(Datum, Unterschrift)

**ADRESSEN-SERVICE**

**Korrekturen:**

In der letzten Ausgabe hatte sich auch im Adressen-Service der Fehlerbeutel eingeschlichen:

**BBV:**

Vizepräsident 2 Dr. Gerhard Zimmermann Panzerleite 49  
96049 Bamberg (0951) 52711

**NBGV:**

MGV Bremen Werner Gerdas Sebaldbrücker-Heer-Str. 105  
28309 Bremen (0421) 45 49 22

1. MGC 'Pyramide' Ehlenshausen Jürgen Duensing Fischerstr. 7  
29227 Celle (05141) 81 220

**BBV:**

1. MGC Bayreuth Reinhold Dettlaff Vondere Warmeleite 7  
1. Vorsitzender - 95460 Bad Berneck (09273) 8577

2. Vorsitzender - Mario Monke Hohe Leite 10  
95473 Haag (09201) 79511

POSTADRESSE (Gesch. Führer/Kassierer) Dieter Breittag Am Rain 2 - Ramsenthal  
95463 Bindschach (09208) 1867

Sportwart - Michael Hammon Robert-Koch-Str. 8  
95447 Bayreuth (0921) 57772

Jugendwart - Claudia Dettlaff Vondere Warmeleite 7  
95460 Bad Berneck (09273) 8577



## Turniergenehmigungsverfahren

Die wirkungsvolle und störungsfreie Bearbeitung der Turnieranmeldungen setzt voraus, daß alle beteiligten Stellen den vorgeschriebenen Verfahrensweg sowohl zeitlich als auch unter Benutzung der vorgeschriebenen Formulare einhalten.

Die wenigen einzuhaltenden Schritte sind daher in komprimierter Form nochmals aufgelistet:

1. Vereine / Veranstalter melden ihre Veranstaltung (auf weißem Formblatt "Terminanmeldung") bis zum 1.9. des Vorjahres bei ihrem Landesverband an.
2. Die Landesverbände prüfen die Anmeldung und geben sie gesammelt bis zum 15.9. an die DBV-Geschäftsstelle weiter.
3. Der DBV genehmigt die endgültigen Termine bis spätestens zum 31.12. und reicht eine Kopie an die Landesverbände mit Genehmigungsvermerk zurück.
4. Der DBV nimmt die genehmigten Veranstaltungen in den Bundeterminplan auf und meldet internationale Veranstaltungen an den Weltverband weiter, der diese in den internationalen Terminkalender aufnimmt.
5. Die Vereine / Veranstalter von angemeldeten Veranstaltungen reichen bis zum 15.1. des jeweiligen Jahres in 4-facher Ausfertigung (auf beigem Formblatt "Antrag auf Turniergenehmigung") einen Turniergenehmigungsantrag an ihren zuständigen Landesverband.
6. Die Landesverbände reichen bis zum 15.2. des jeweiligen Jahres die gesammelten und geprüften Anträge an die DBV-Geschäftsstelle in 3-facher Ausfertigung weiter. Ein Exemplar verbleibt in der Geschäftsstelle.
7. Die DBV-Geschäftsstelle genehmigt die Veranstaltung und schickt ein Exemplar des Turniergenehmigungsantrags mit neuem Formblatt "Turnieranmeldung" und der Berechnung der Gebühren direkt an die Vereine / Veranstalter. Ein Exemplar mit Rechnungskopie erhält der zuständige Landesverband.

Deutscher Bahngolf-Verband e.V.  
Brauneberg, 1.3.94

## Das DBV-Breitensportpaket 1994

Nach den vielen bereits eingegangenen Bestellungen zu urteilen, werden es dieses Jahr noch mehr Vereine als 1993 sein, die das günstige Angebot des DBV für ihr Breitensportturnier wahrnehmen. Das Paket kostet die DBV-Vereine nach wie vor 60,— DM (andere Besteller zahlen 90,— DM), und es hat nach weiteren Verbesserungen inzwischen einen Wert von über 200,— DM! Es enthält:

4 Pokale (30cm)

4 Turniergolfbälle

12 TRIMM-Medaillen mit Kordel (Typ B)

4 Baseball-Mützen mit Bahngolf-Motiv

12 Urkunden DIN A 4

100 Spielprotokolle

100 Anmeldekarten

4 Ergebnislisten

250 Handzettel

25 Plakate DIN A 2

25 Hinweispfeile

50 Fallprospekte „Minigolf zum Kennenlernen“

1 Veranstaltungsbericht.

Förderer dieses Pakets sind die Firmen  
REISINGER (Turniergolfbälle) und  
DOMMER (Pokale).

Das Paket kann bei der DBV-Geschäftsstelle angefordert werden. Dabei bitte unbedingt den genauen Veranstaltungstermin angeben!

Michael Seiz

# Berolina Automatenstickerei

Holsteinische Straße 16  
10717 Berlin

☎ 87 74 09

Fax 861 44 57

Ihr kompetenter Partner und Berater für

- Individuelle Stickereien für Werbung und Berufskleidung
- Sport- und Vereinsabzeichen
- Modische Stickereien auf Zuschnitte und Fertigteile

Die interessante Geschenkidee!

Wir besticken Ihr Material!

Großes eigenes Angebot an Polo- und T-Shirts, Berufskleidung, Frottier ...

Berolina Automatenstickerei GmbH & Co. Produktions KG



27



# Bundesliga

(Abschlußtabellen)

## DAMEN - Miniaturgolf

### ↳ GRUPPE Nord

1. Iserbrook	96 : 16	2233	23,304
2. Göttingen I	96 : 16	2241	23,344
3. Hardenberg	79 : 33	2306	24,021
4. Düsseldorf	60 : 52	2371	24,698
5. Göttingen II	54 : 58	2386	24,854
6. Spandau	29 : 83	2546	26,521
7. Dormagen	24 : 88	2514	26,188
8. Celle	10 : 102	2635	27,448

### ↳ GRUPPE Süd

1. Schwaikheim I	91 : 21	2289	23,843
2. Mainz	89 : 23	2304	24,000
3. Arheilgen	80 : 32	2321	24,177
4. Süßen	78 : 34	2341	24,385
5. Schriesheim	33 : 79	2468	25,705
6. Bönnigheim	31 : 81	2481	25,843
7. Schwaikheim II	24 : 88	2487	25,906
8. Neuwied	22 : 90	2501	26,052

## HERREN - Minigolf (Abt. 1)

### ↳ GRUPPE Nord

1. Sennestadt	43 : 17	4322	30,014
2. Wiehl	40 : 20	4302	29,875
3. Bochum	35 : 25	4338	30,125
4. Neh.-Hüsten	25 : 35	4405	30,590
5. Uerdingen	21 : 39	4412	30,639
6. Bad Godesbg.	16 : 44	4461	30,979

### ↳ GRUPPE Süd

1. Mainz	52 : 8	4108	28,528
2. Stuttgart	44 : 16	4166	28,931
3. Bensheim I	34 : 26	4204	29,194
4. Wernau	22 : 38	4321	30,007
5. München	20 : 40	4299	29,854
6. Bensheim II	8 : 52	4369	30,340

## HERREN - Miniaturgolf (Abt. 2)

### ↳ GRUPPE Nord

1. Hardenberg	160 : 20	5214	22,282
2. Brechten	158 : 22	5208	22,256
3. Göttingen I	137 : 43	5304	22,667
4. Tempelhof	99 : 81	5409	23,115
5. Niendorf	84 : 96	5488	23,453
6. Göttingen II	83 : 97	5450	23,291
7. M'gladbach	72 : 108	5496	23,487
8. Lüdenscheid	71 : 109	5524	23,607
9. Preetz	24 : 156	5730	24,487
10. Künsebeck	12 : 168	5834	24,944

### ↳ GRUPPE Süd

1. Süßen	130 : 14	4683	21,681
2. Bamberg	102 : 42	4757	22,023
3. Ludwigshafen	79 : 65	4831	22,657
4. Feldmoching	64 : 80	4901	22,690
5. Arheilgen	63 : 81	4898	22,676
6. Besigheim	61 : 83	4895	22,662
7. Schwaikheim	58 : 86	4899	22,681
8. Schriesheim	49 : 95	4927	22,810
9. Remseck	42 : 102	4982	23,065
10. Villingen		abgemeldet	

# Regionalliga

## HERREN - Miniaturgolf (Abt. 2)

### ↳ GRUPPE Nord

1. Braunschweig	135 : 45	5733	23,888
2. Lohbrügge	129 : 51	5705	23,771
3. Oly. Kiel	116 : 64	5761	24,004
4. Bad Nenndf.	108 : 72	5841	24,338
5. Niendorf II	92 : 88	5835	24,313
6. Celle	84 : 96	5867	24,446
7. Northeim	80 : 100	5876	24,483
8. Trappenkamp	64 : 116	5961	24,838
9. Hohenhorst	61 : 119	6000	25,000
10. Cuxhaven	30 : 150	6067	25,279

### ↳ GRUPPE Süd

1. Ohlsbach	88 : 24	4646	24,198
2. Biberach	72 : 40	4721	24,589
3. Ilvesheim	70 : 42	4686	24,406
4. Worms I	70 : 42	4727	24,620
5. Steinen	60 : 52	4795	24,974
6. Süßen II	42 : 70	4874	25,385
7. Wendlingen	28 : 84	4896	25,500
8. Worms II	18 : 94	5018	26,135

## +++ TELEGRAMM +++

+++ Bundesrangliste '95 in Kelheim. Der DBV-Sportwart hat nach Absprache mit dem Vizepräsidenten Spitzensport die Ausrichtung der Bundesrangliste für den Mai 1995 an den 1. NMC Kelheim vergeben.

+++ Moser kein Fachtrainer mehr. Aufgrund geplanter Umstrukturierungen im Trainerkonzept ist der Vertrag mit dem Fachtrainer Andreas Moser zum 30.09.94 gekündigt worden. Das DBV-Präsidium dankte dem Trainer für den geleisteten Einsatz.

+++ Bremicker zu Brechten. Stephan Bremicker, Spitzenspieler der BGS Hardenberg und mit dieser Mannschaft Deutscher Meister der letzten drei Jahre, zuletzt Bestscorer beim Bundesländervergleichskampf im Saarland, wechselt nach den Deutschen Meisterschaften zum Lokalrivalen MGC Brechten.

+++ Deutsche Meister kann Titel nicht verteidigen.

Die Damen des MGC Süßen, Deutscher Mannschaftsmeister 1993, können ihren Titel auf eigenem Platz nicht verteidigen. Sie belegten in der Abschlusstabelle nur den Platz 3.

+++ Schwaikheim meldet doppelt ab. Der MGC Schwaikheim meldet zur Saison 1994/95 seine erste Herrenmannschaft und die zweite Damenmannschaft aus der Bundesliga (Süd) ab.

+++ Schriesheim meldet Damen ab. Ihre Damenmannschaft meldet der MC Schriesheim für die nächste Saison aus der Bundesliga (Süd) ab.

+++ Bundesliga (Süd) Damen. Die Damen im Süden starten in die Spielzeit 1994/95 in folgender Besetzung: Mainz, Arheilgen, Süßen, Schwaikheim und Bönnigheim. Der Tabellenletzte aus Neuwied und die Neulinge aus Pfungstadt und Ilvesheim, die sich durch die Abmeldungen ohne Aufstiegs Spiele qualifizieren konnten, komplettieren das Damenfeld.

+++ Abt.2-Bundesliga (Süd) Herren. Nach dem Aufstiegsturnier am 18. Juni in Süßen stehen die Auf- bzw. Nicht-Absteiger fest:

Neben dem MC Schriesheim, die Platz 1 (Schnitt 23,066) erreichen konnten, ziehen der TG Höchberg (23,350) und der MGC Bad Hersfeld (23,433) ins Oberhaus des Südens ein. Biberach (23,800) und Ilvesheim (24,016) scheiterten.

## +++ TELEGRAMM +++





# Bundesliga-Ergebnisse

im Überblick

## DAMEN - Miniatur (Abt. 2)

→ Nord

→ Süd

### 3. Spieltag:

Göttingen (Halle) am 9.4.94

Süßen am 10.4.94

1. Iserbrook	14 : 0	264	1. Süßen	14 : 0	283
2. Hardenberg	12 : 2	270	2. Schwaikheim I	12 : 2	290
3. Göttingen II	10 : 4	280	3. Arheilgen	10 : 4	292
4. Göttingen I	8 : 6	282	4. Mainz	8 : 6	299
5. Dormagen	6 : 8	285	5. Schriesheim	6 : 8	308
6. Düsseldorf	3 : 11	286	6. Bönningheim	4 : 10	323
7. Spandau	3 : 11	286	7. Neuwied	2 : 12	326
8. Celle	0 : 14	316	8. Schwaikheim II	0 : 14	334

### 4. Spieltag:

Göttingen (Freiluft) am 10.4.94

Darmstadt - Arheilgen am 24.4.94

1. Iserbrook	13 : 1	288	1. Schwaikheim I	14 : 0	280
2. Hardenberg	13 : 1	288	2. Arheilgen	11 : 3	286
3. Göttingen I	10 : 4	290	3. Mainz	11 : 3	286
4. Düsseldorf	8 : 6	302	4. Süßen	8 : 6	291
5. Göttingen II	6 : 8	304	5. Schwaikheim II	6 : 8	299
6. Dormagen	4 : 10	333	6. Neuwied	4 : 10	314
7. Spandau	2 : 12	334	7. Bönningheim	2 : 12	317
8. Celle	0 : 14	357	8. Schriesheim	0 : 14	325

### 5. Spieltag:

HH-Iserbrook(Heidrehmen) am 23.4.94 Schriesheim am 24.4.94

1. Göttingen I	13 : 1	284	1. Mainz	14 : 0	296
2. Iserbrook	13 : 1	287	2. Arheilgen	12 : 2	297
3. Hardenberg	10 : 4	296	3. Schwaikheim I	10 : 4	299
4. Düsseldorf	8 : 6	312	4. Schriesheim	8 : 6	312
5. Göttingen II	6 : 8	316	5. Süßen	6 : 8	313
6. Dormagen	4 : 10	319	6. Bönningheim	4 : 10	323
7. Celle	2 : 12	330	7. Schwaikheim II	2 : 12	331
8. Spandau	0 : 14	353	8. Neuwied	0 : 14	339

### 6. Spieltag:

Celle / Saarfeld am 24.4.94

Neuwied am 7.5.94

1. Iserbrook	14 : 0	261	1. Mainz	14 : 0	272
2. Göttingen I	12 : 2	266	2. Arheilgen	12 : 2	273
3. Göttingen II	10 : 4	278	3. Schwaikheim I	10 : 4	277
4. Hardenberg	8 : 6	295	4. Süßen	8 : 6	289
5. Celle	6 : 8	308	5. Neuwied	6 : 8	297
6. Düsseldorf	4 : 10	311	6. Bönningheim	4 : 10	300
7. Spandau	2 : 12	316	7. Schwaikheim II	2 : 12	301
8. Dormagen	0 : 14	325	8. Schriesheim	0 : 14	310

### 7. Spieltag:

Dormagen am 7.5.94

Schwaikheim am 28.5.94

1. Göttingen I	14 : 0	280	1. Schwaikheim I	14 : 0	289
2. Düsseldorf	12 : 2	283	2. Mainz	12 : 2	294
3. Hardenberg	10 : 4	285	3. Arheilgen	10 : 4	295
4. Göttingen II	8 : 6	295	4. Süßen	8 : 6	304
5. Iserbrook	6 : 8	297	5. Neuwied	6 : 8	311
6. Dormagen	4 : 10	303	6. Schwaikheim II	4 : 10	312
7. Spandau	2 : 12	324	7. Bönningheim	2 : 12	322
8. Celle	0 : 14	332	8. Schriesheim	0 : 14	335

### 8. Spieltag:

Berlin (Spandau) am 29.5.94

Remseck am 29.5.94

1. Iserbrook	14 : 0	283	1. Mainz	14 : 0	278
2. Spandau	12 : 2	295	2. Schwaikheim I	12 : 2	280
3. Göttingen I	10 : 4	299	3. Arheilgen	10 : 4	286
4. Hardenberg	8 : 6	303	4. Süßen	8 : 6	302
5. Düsseldorf	6 : 8	306	5. Schwaikheim II	6 : 8	304
6. Göttingen II	4 : 10	311	6. Schriesheim	3 : 11	308
7. Celle	2 : 12	318	7. Bönningheim	3 : 11	308
8. Dormagen	0 : 14	322	8. Neuwied	0 : 14	315

Wegen der Unzulänglichkeiten im Ergebnisdienst der 2. Ausgabe hat sich die Redaktion entschlossen, nochmals alle Bundesliga-Ergebnisse der einzelnen Spieltage dieses Jahres komplett aufzuführen. Der Ergebnisdienst für die Bundesliga der Herren (Abt. 1 und Abt. 2) folgt auf der nächsten Seite

# Deutsche Rangliste

Kategorie Damen

Name	Verein	RL-Wert	Multiplikator
1 Gabriele Rahmlow	MGC Iserbrook	0.000	295
2 Birgit Stumpp	MGC Süßen	0.676	260
3 Anke Szablowski	1.MGC Mainz	0.829	280
4 Alice Kobisch	1.MGC Mainz	0.863	340
5 Britta Nygaard	MGC Göttingen	1.125	460
6 Jacqueline Richteweg	MC Möve Cuxhaven	1.138	135
7 Alexandra Heider	BGS Hardenberg	1.236	280
8 Anja Ruff	MGC Schwaikheim	1.354	160
9 Sylvia Beck	MGC Schwaikheim	1.427	260
10 Petra Baumgartner	1.MGC Mainz	1.447	270
11 Christiane Blum	MSK Olching	1.519	180
12 Christiane Staack	MGC Göttingen	1.564	200
13 Rita Muntermann	SG Arheilgen	1.568	180
14 Manina Janke	MGC Süßen	1.683	180
15 Annabel Hartmann	MGC Iserbrook	1.690	295
16 Monika Erlbruch	CMC Düsseldorf	1.727	395
17 Martina Buck	MGC Schwaikheim	1.756	260
18 Sandra Schulze	MGC Göttingen	1.864	260
19 Renate Eller	1.MGC Mainz	1.912	195
20 Andrea Krämer	MGC Süßen	2.006	170
21 Angelika Brassait	MGC Iserbrook	2.065	185
22 Renate Hess	SG Arheilgen	2.131	160
23 Barbara Schmid	MGC Süßen	2.156	180
24 Helga Kirgasser	MC Neuwied	2.173	195
25 Angela Morgenstern	BGS Hardenberg	2.195	295
26 Sabine Spörer	MGC Schwaikheim	2.233	170
27 Susanne Diehl	MC Ivesheim	2.237	180
28 Sandra v. d. Knesebeck	MGC Göttingen	2.279	395
29 Angela Kano	1.MGC Mainz	2.421	360
30 Gabriela Schmitz	MGC Göttingen	2.482	180
31 Elke Rath	MC Neuwied	2.546	395
32 Frauke Ellts	Rot-Weiss Syburg	2.879	145
33 Gabriele Ritter	MGC Saar St.Ingbert	2.998	210
34 Stephanie Markert	BGS Hardenberg	2.999	375
35 Susanne Berger	BGS Hardenberg	3.246	275
36 Brunhilde Rühr	CMC Düsseldorf	3.273	310
37 Jana Miglitsch	MGC Göttingen	3.289	495
38 Judith Buttenmüller	SG Arheilgen	3.432	180
39 Andrea Heublein	1.FMGC Lichtenfels	3.461	225
40 Claudia Hengstler	MGF Singen	3.586	180
41 Ursula Becker	MGC Saar St.Ingbert	3.653	210
42 Pia Riebesam	BGC Dormagen	3.775	160
43 Sabine Laskowski	BGC Hannover	3.874	135
44 Doris Scheible	MGC Wetzlar	3.969	215
45 Cornelia Ansprenger	1.MGV Spandau	4.036	195
46 Kerstin Schmidt	MGC Iserbrook	4.956	170
47 Heike Solarski	Kl.Golfclub Waldstad.	5.420	195
48 Rita Eckel	SG Arheilgen	9.370	135

Stand: 15. Juni 1994



Foto: P. Baumgartner (BG)

Süddeutscher Damenmeister 1993/94 MC Schwaikheim (Martina Buck, Sylvia Beck, Andrea Gohl, Anja Ruff, Sabine Spörer)



## HERREN - Mini (Abt. 1)

↳ Nord

↳ Süd

3. Spieltag:

Bochum am 10.4.94

1. Bochum	10	:	0	738
2. Wiehl	8	:	2	756
3. Sennestadt	6	:	4	767
4. Neheim-Hüsten	4	:	6	769
5. Uerdingen	2	:	8	791
6. Bad Godesberg	0	:	10	792

Mainz-Hartenberg am 10.4.94

1. Mainz	10	:	0	703
2. Bensheim I	8	:	2	734
3. Stuttgart	6	:	4	739
4. Wernau	4	:	6	760
5. Bensheim II	2	:	8	761
6. München	0	:	10	766

4. Spieltag:

Bad Godesberg am 24.4.94

1. Wiehl	10	:	0	703
2. Sennestadt	8	:	2	716
3. Neheim-Hüsten	6	:	4	719
4. Bad Godesberg	3	:	7	722
5. Uerdingen	3	:	7	722
6. Bochum	0	:	10	726

München am 24.4.94

1. Mainz	10	:	0	667
2. Stuttgart	8	:	2	677
3. München	6	:	4	699
4. Wernau	4	:	6	712
5. Bensheim I	2	:	8	723
6. Bensheim II	0	:	10	728

5. Spieltag:

Sennestadt am 8.5.94

1. Sennestadt	10	:	0	649
2. Wiehl	8	:	2	667
3. Bochum	6	:	4	695
4. Uerdingen	4	:	6	707
5. Bad Godesberg	2	:	8	713
6. Neheim-Hüsten	0	:	10	715

Stuttgart 8.5.94

1. Stuttgart	10	:	0	707
2. Mainz	8	:	2	728
3. München	6	:	4	734
4. Wernau	4	:	6	750
5. Bensheim I	2	:	8	753
6. Bensheim II	0	:	10	761

6. Spieltag:

Wiehl am 29.5.94

1. Bochum	10	:	0	707
2. Neheim-Hüsten	8	:	2	717
3. Bad Godesberg	5	:	5	736
4. Sennestadt	5	:	5	736
5. Uerdingen	2	:	8	738
6. Wiehl	0	:	10	745

Bensheim-Auerbach am 29.5.94

1. Mainz	10	:	0	647
2. Bensheim I	8	:	2	655
3. München	6	:	4	683
4. Wernau	4	:	6	701
5. Stuttgart	2	:	8	711
6. Bensheim II	0	:	10	712

## 26 BAHNEN ZU VERKAUFEN

Deutsche turniergerechte Miniaturgolfanlage mit 26 Bahnen, Marke Pless Hamburg auf 6.950 m<sup>2</sup> großem Gelände mitten im Erholungsgebiet Haddorfer Seen im Münsterland zu verkaufen.

Die Anlage entspricht den Bestimmungen zu Minigolfanlagen. Auf dem Gelände befindet sich ein Geräte- und Wirtschaftsgebäude, das Gelände kann zur weiteren freizeithlichen Beschäftigungsanlage ausgebaut werden wie z.B. Kiosk, Skooter, Fahrradverleih.

### PREIS AUF ANFRAGE

Nee & Co. OHG. -Immobilien-

Tel. (05971) 50375  
Fax (05971) 12720

## HERREN - Miniatur (Abt. 2)

↳ Nord

↳ Süd

5. Spieltag:

Berlin-Tempelhof am 9.4.94

1. Hardenberg	18	:	0	557
2. Tempelhof	16	:	2	571
3. Brechten	14	:	4	577
4. Göttingen I	12	:	6	589
5. Göttingen II	10	:	8	590
6. Niendorf	8	:	10	606
7. Lüdenscheid	6	:	12	616
8. M' Gladbach	4	:	14	617
9. Künsebeck	2	:	16	647
10. Preetz	0	:	18	651

Darmstadt-Arheilgen am 9.4.94

1. Arheilgen	16	:	0	425
2. Süßen	14	:	2	428
3. Bamberg	12	:	4	433
4. Feldmoching	10	:	6	442
5. Besigheim	8	:	8	444
6. Schriesheim	6	:	10	446
7. Schwaikheim	4	:	12	453
8. Ludwigshafen	2	:	14	464
9. Remseck	0	:	16	470
abgemeldet	-	:	-	-

6. Spieltag:

Künsebeck am 23.4.94

1. Hardenberg	18	:	0	551
2. Brechten	16	:	2	570
3. Tempelhof	14	:	4	583
4. Göttingen I	12	:	6	588
5. M' Gladbach	10	:	8	592
6. Göttingen II	7	:	11	593
7. Niendorf	7	:	11	593
8. Künsebeck	4	:	14	607
9. Preetz	2	:	16	613
10. Lüdenscheid	0	:	18	633

Ludwigshafen am 10.4.94

1. Süßen	16	:	0	508
2. Arheilgen	14	:	2	515
3. Bamberg	12	:	4	517
4. Ludwigshafen	10	:	6	522
5. Schwaikheim	8	:	8	529
6. Feldmoching	6	:	10	530
7. Besigheim	4	:	12	536
8. Schriesheim	2	:	14	542
9. Remseck	0	:	16	556
abgemeldet	-	:	-	-

7. Spieltag:

Dortmund (Brechten) am 7.5.94

1. Brechten	18	:	0	502
2. Hardenberg	16	:	2	518
3. Göttingen I	14	:	4	537
4. Niendorf	12	:	6	546
5. Lüdenscheid	8	:	10	547
M' Gladbach	8	:	10	547
Göttingen II	8	:	10	547
8. Tempelhof	4	:	14	555
9. Preetz	2	:	16	574
10. Künsebeck	0	:	18	582

Bamberg am 24.4.94

1. Süßen	16	:	0	547
2. Bamberg	14	:	2	552
3. Schriesheim	12	:	4	565
4. Arheilgen	10	:	6	574
5. Schwaikheim	8	:	8	575
6. Besigheim	6	:	10	578
7. Feldmoching	4	:	12	582
8. Ludwigshafen	2	:	14	583
9. Remseck	0	:	16	590
abgemeldet	-	:	-	-

8. Spieltag:

Lüdenscheid am 8.5.94

1. Göttingen I	18	:	0	383
2. Lüdenscheid	16	:	2	395
3. Hardenberg	14	:	4	401
4. Brechten	12	:	6	410
5. Göttingen II	10	:	8	416
6. Tempelhof	8	:	10	417
7. M' Gladbach	6	:	12	424
8. Niendorf	4	:	14	441
9. Künsebeck	2	:	16	449
10. Preetz	0	:	18	463

München-Feldmoching am 7.5.94

1. Feldmoching	16	:	0	519
2. Süßen	14	:	2	527
3. Ludwigshafen	12	:	4	532
4. Bamberg	9	:	7	538
5. Schriesheim	9	:	7	538
6. Arheilgen	6	:	10	546
7. Remseck	4	:	12	548
8. Besigheim	2	:	14	557
9. Schwaikheim	0	:	16	566
abgemeldet	-	:	-	-

9. Spieltag:

Vellmar (Göttingen II) am 28.5.94

1. Brechten	18	:	0	519
2. Hardenberg	16	:	2	525
3. Göttingen I	14	:	4	536
4. Göttingen II	11	:	7	539
Tempelhof	11	:	7	539
6. Niendorf	8	:	10	548
7. M' Gladbach	6	:	12	551
8. Lüdenscheid	4	:	14	554
9. Künsebeck	2	:	16	580
10. Preetz	0	:	18	587

Süßen am 28.5.94

1. Süßen	16	:	0	507
2. Bamberg	14	:	2	524
3. Feldmoching	12	:	4	554
4. Schwaikheim	10	:	6	559
5. Ludwigshafen	8	:	8	566
6. Besigheim	6	:	10	572
7. Remseck	4	:	12	582
8. Arheilgen	2	:	14	590
9. Schriesheim	0	:	16	596
abgemeldet	-	:	-	-

10. Spieltag:

Göttingen (I, Grätzelstr. 11) am 29.5.94

1. Brechten	18	:	0	527
2. Hardenberg	16	:	2	541
3. Göttingen II	13	:	5	548
Tempelhof	13	:	5	548
5. Göttingen I	10	:	8	551
6. Niendorf	8	:	10	566
7. M' Gladbach	6	:	12	579
8. Lüdenscheid	4	:	14	582
9. Künsebeck	2	:	16	584
10. Preetz	0	:	18	598

**Terminplan  
für 1994 / 95  
Abt. 2 - Bundesliga  
(Nord) Herren  
auf Seite 30**





# Deutsche Rangliste

## Kategorie Herren

Name	Verein	RL-Wert	Multi-pilikator	Name	Verein	RL-Wert	Multi-pilikator
1 Walter Erlbruch	BGS Hardenberg	0.000	380	76 Peter Müller	MGC Bamberg	2.015	180
2 Bernd Szablikowski	1. MGC Mainz	0.343	311	77 Michael Brandl	MGC Remseck	2.017	180
3 A. von dem Knesebeck	MGC Göttingen	0.369	400	78 Axel Szablikowski	1. MGC Mainz	2.026	148
4 André Müller	BGS Hardenberg	0.369	300	79 Peter Schmitutz	MC Schriesheim	2.030	300
5 Konrad Jahr	MGC Göttingen	0.452	300	80 Andreas Hebler	Bochumer SC	2.032	164
6 Thomas Giebenhain	MGC Süßen	0.618	400	81 Jürgen Beutin	MGC Ludwigshafen	2.036	205
7 Roman Janicek	1. MGC Mainz	0.654	391	82 Daniel Christ	Preetzer TSV	2.041	180
8 Andreas Winkel	SSC Stuttgart	0.660	296	83 Jörg Weirich	Bensheim-Auerbach	2.062	180
9 Thomas Dietrich	MGC Heilbronn	0.677	180	84 Jens Grunewald	MGC Göttingen	2.086	150
10 Andreas Kelch	Tempelhofer MV 65	0.748	380	85 Nicolai Kukacka	MGC Schwaikheim	2.088	190
11 Harald Erlbruch	BGS Hardenberg	0.749	300	86 Dietmar Mayer	MGC Besigheim	2.091	190
12 Uwe Ludwig	Tempelhofer MV 65	0.783	280	87 Peter Müller	MC Schriesheim	2.094	210
13 Andreas Eitmar	MGC Göttingen	0.797	445	88 Holger Hildebrandt	MGC Brechten	2.103	410
14 Michael Neuland	MGC Brechten	0.847	410	89 Peter Fritsch	Bensheim-Auerbach	2.116	196
15 Roland Wessály	MGC Sennestadt	0.966	264	90 Tobias Heintze	MGC Sennestadt	2.117	276
16 Lutz Suhrbier	Tempelhofer MV 65	1.049	380	91 Marc Böttjer	MGC Göttingen	2.131	150
17 Klaus Hutzler	NMC Kelheim	1.052	195	92 Gerd Schüler	MGC Ludwigshafen	2.137	205
18 Michael Butgereit	MGC Brechten	1.068	280	93 Reiner Beck	MGC Schwaikheim	2.151	170
19 Markus Janßen	1. MGC Mainz	1.070	376	94 Volker Spohr	MGC Göttingen	2.160	215
20 Peter Zimmermann	SG Arheilgen	1.120	270	95 Gerhard Grande	SSC Stuttgart	2.195	196
21 Stephan Bremicker	BGS Hardenberg	1.124	280	96 Hans-Gerd Runkal	MSK Neheim-Hüsten	2.198	211
22 Martin Hüppen	MGC Wiehl	1.182	196	97 Rolf Nußbaum	CMC Düsseldorf	2.217	215
23 Hans-Peter Heep	MC 82 Lüdenscheid	1.198	315	98 Oliver Christ	SV Braunschweig	2.239	160
24 Hans Dirk Czerwek	MGC Wetzlar	1.257	430	99 Rainer Hess	SG Arheilgen	2.249	280
25 Jochen Sturm	MGC Brechten	1.275	215	100 Nikolai Juchem	Bensheim-Auerbach	2.269	200
26 Markus Landwehr	MGC Sennestadt	1.305	280	101 Michael Zahner	MGC Süßen	2.272	180
27 Klaus Hiltner	MGC Bamberg	1.307	290	102 Hans-Dieter Weber	MSC Bad Godesberg	2.274	196
28 Oliver Laible	MGC Süßen	1.348	270	103 Michael Aatz	FZC Bliesen	2.279	210
29 Werner Roschmann	MGC Süßen	1.410	205	104 Hans Peter Künzel	MGC Ludwigshafen	2.285	305
30 Volker Missonnier	1. MGC Mainz	1.413	395	105 Stefan Döhner	Preetzer TSV	2.290	240
31 Joachim Eichhorn	1. MGC Mainz	1.419	211	106 Frank Unterhofer	Tempelhofer MV 65	2.330	255
32 Joachim Knapp	Bad Mergentheim	1.472	295	107 Ralph Brüggelmann	Bochumer SC	2.387	148
33 Andreas Eilemann	MGC Göttingen	1.496	295	108 Markus Ehrlich	SG Arheilgen	2.428	205
34 Italo Fetti	MGC Süßen	1.518	270	109 Michael Glüsing	MGC Steinen	2.433	200
35 Michael Schmitt	SG Arheilgen	1.548	185	110 Gerd Klär	FZC Bliesen	2.495	210
36 Uwe Böhringer	MGC Ludwigshafen	1.560	270	111 Michael Schäfer	MSC Bad Godesberg	2.538	196
37 Stefan Witański	Niendorfer MC	1.562	315	112 Harald Kirschenhofer	MGSC Wernau	2.562	196
38 Lars Grabowski	Niendorfer MC	1.573	320	113 Ralf Schewerda	MGC Wiehl	2.570	211
39 Thomas Spörer	MGC Schwaikheim	1.575	360	114 Matthias Blümmel	MC Schriesheim	2.594	170
40 Thomas Mettmann	MGC Brechten	1.586	190	115 Peter Barth	Preetzer TSV	2.602	165
41 Jürgen Rietz	Niendorfer MC	1.640	295	116 Markus Töpfer	MGC Göttingen	2.605	135
42 Lars Brüchert	1. MGC Mainz	1.642	232	117 Christian Hartwig	MGC Wiehl	2.644	196
43 Tim Clasen	Preetzer TSV	1.644	200	118 Rainer Schlottemüller	BGC Hannover	2.730	135
44 Harald Burger	MGC Ludwigshafen	1.655	305	119 Uwe Deutermann	MGC Ludwigshafen	2.759	170
45 Wolfgang Schumacher	SSC Stuttgart	1.663	391	120 Bernhard Lindner	NMC Kelheim	2.762	225
46 Hannes Klee	1. MGC Mainz	1.677	131	121 Reiner Weinberger	BGC Neutraubling	2.820	225
47 Kersten Reininger	Bensheim-Auerbach	1.691	164	122 Thomas Franken	MGC Wiehl	2.875	196
48 Michael Schmeling	Tempelhofer MV 65	1.709	370	123 Guido Pohl	BGC Uerdingen	2.922	211
49 Manfred Benz	MGC Süßen	1.747	195	124 Joachim Grzyb	MSK Neheim-Hüsten	2.963	211
50 Detlef Lehmann	Bochumer SC	1.748	164	125 Armin Härle	SSC Stuttgart	3.010	311
51 Stefan Müller	1.KKG M'gladbach	1.754	195	126 Uli Hengstler	SSC Stuttgart	3.033	196
52 Sven Reichhard	MGC Göttingen	1.756	315	127 Ralf Belz	MSC Bad Godesberg	3.034	226
53 Carsten Hoffmann	MGC Göttingen	1.764	160	128 Peter Honnel	MGC Ludwigshafen	3.096	190
54 Dirk Herzog	MGC Brechten	1.779	215	129 Uwe Grimme	SSC Stuttgart	3.153	211
55 Peter Mueser	MGC Wiehl	1.796	211	130 Michael Berger	BGC Kerpen	3.306	215
56 Manfred Struppek	MGC Wiehl	1.801	226	131 Markus Kohnen	MGC Brechten	3.360	140
57 Peter Nowski	MGC Göttingen	1.827	295	132 Michael Bamberg	1.CKF Dudweiler	3.371	195
58 Michael Bechte	BGS Hardenberg	1.832	295	133 Martin Fritz	MGC Schwaikheim	3.399	160
59 Dietmar Stolz	MGC Süßen	1.833	185	134 Uwe Wehner	Tempelhofer MV 65	3.573	280
60 Kai Meyer	1. MGC Mainz	1.838	196	135 Thomas Krämer	MGC Remseck	3.679	190
61 Frank Bonenberger	FZC Bliesen	1.855	195	136 Klaus Latuske	CMC Düsseldorf	3.691	230
62 Hans-Joachim Meyer	SV Braunschweig	1.855	230	137 Marc Steinhoff	SG Arheilgen	4.130	270
63 Gerd Fischer	MGC Remseck	1.859	170	138 Thomas Fuchs	MSV Berliner Bär	4.154	195
64 Olaf Esser	BGC Uerdingen	1.868	326	139 Andreas Pape	Merchweiler	4.217	195
65 Klaus-Dieter Säckl	BGC Landshut	1.890	145	140 Joachim Wagner	MGC Bad Kreuznach	4.762	135
66 Armin Günther	MGC Göttingen	1.892	280	141 Norbert Husemann	MGC Heiligensee	4.989	215
67 Markus Klein	BGC Landshut	1.899	340	142 Helmut Franz	MGSC Wernau	5.049	180
68 Rene Schäffler	MGC Schwaikheim	1.974	260	143 Dieter Jörs	TV Trappenkamp	5.139	150
69 Johann Pscherer	MSK Olching	1.987	180	144 Klaus Reinisch	BGC Neutraubling	5.161	145
70 Patrick Beringhausen	1. MGC Mainz	1.991	360	145 Peter Bittner	KGC Frankfurt Waldst	6.176	135
71 Martin Köttel	MGV Schönesberg	1.996	195				
72 Hubert Bruns	Bochumer SC	1.999	196				
73 Stephan Wolf	Bensheim-Auerbach	1.999	196				
74 Sven Basse	Niendorfer MC	2.011	210				
75 Andreas Wilkening	Niendorfer MC	2.015	140				

Stand: 15. Juni 1994





# DBV Vereinspokal 1993/95

## I. Überregionale Runde

<b>FZC Bliesen</b>	<b>6</b>	<b>443</b>	<b>MGF Waldshut</b>	<b>8</b>	<b>483</b>
<b>1. MGC Süssen</b>	<b>4</b>	<b>493</b>	<b>CGC Zillertal</b>	<b>2</b>	<b>531</b>
<i>F. Bonenberger - M. Petrovic</i>		<i>89 : 127</i>	<i>Baumgartner - Kugel</i>		<i>102 : 99</i>
<i>Meike Oberheim - O. Laible</i>		<i>93 : 90</i>	<i>Stange - Brandner</i>		<i>101 : 102</i>
<i>Gerd Klar - Th. Giebenhain</i>		<i>90 : 88</i>	<i>Waßmer - Amberger</i>		<i>93 : 100</i>
<i>U. Waschbusch - B. Stumpp</i>		<i>87 : 96</i>	<i>Reinke - Monika Then</i>		<i>97 : 118</i>
<i>Michael Aatz - Italo Fetti</i>		<i>87 : 89</i>	<i>Gerwart - Hank</i>		<i>90 : 112</i>
<b>MSC Herscheid</b>	<b>8</b>	<b>496</b>	<b>1. MGC Bayreuth</b>	<b>8</b>	<b>448</b>
<b>TV Trappenkamp</b>	<b>2</b>	<b>551</b>	<b>2. MGC Worms</b>	<b>2</b>	<b>516</b>
<i>F. Benner - Volker Frahm</i>		<i>111 : 106</i>	<i>Breitling - Blim</i>		<i>81 : 114</i>
<i>Inge Kobisch - Dieter Jürs</i>		<i>101 : 106</i>	<i>Dagmar Hammen - Wihlergs</i>		<i>92 : 106</i>
<i>Günter Wagner - Mario Jürs</i>		<i>95 : 109</i>	<i>Schoberth - Lehrmoser</i>		<i>100 : 99</i>
<i>Klaus Dunker - Th. Boock</i>		<i>96 : 111</i>	<i>Helldörfer - Knorr</i>		<i>91 : 97</i>
<i>J. Galleinus - Gerda Timm</i>		<i>93 : 119</i>	<i>Schlauch - Merges</i>		<i>84 : 100</i>
<b>MSV Berliner Bär</b>	<b>6</b>	<b>463</b>	<b>BGC Northeim</b>	<b>8</b>	<b>344</b>
<b>MGC Solingen</b>	<b>4</b>	<b>475</b>	<b>MGC Olympia Kiel</b>	<b>2</b>	<b>354</b>
<i>Schulz - Rehfeld</i>		<i>94 : 86</i>	<i>Wallner - Birgit Uhl</i>		<i>71 : 79</i>
<i>Siman - Wieram</i>		<i>109 : 95</i>	<i>Schönfeld - Balzer</i>		<i>76 : 62</i>
<i>Pfützer - Mielenz</i>		<i>92 : 98</i>	<i>Weiland - Steen</i>		<i>68 : 69</i>
<i>Stracke - Hoffmann</i>		<i>80 : 103</i>	<i>Sonnenburg - Buck</i>		<i>65 : 73</i>
<i>Koglin - Kief</i>		<i>88 : 93</i>	<i>Hasso - Reinke</i>		<i>64 : 71</i>
<b>MC 62 Lüdenscheid *)</b>			<b>ASV Pegnitz</b>	<b>8</b>	<b>371</b>
<b>Tempelhofer MV 65</b>			<b>MGC Tuttingen</b>	<b>2</b>	<b>384</b>
*) Lüdenscheid kampflös weiter			<i>A. Kreuzer - Stolt</i>		<i>70 : 81</i>
<b>SG Arheilgen</b>	<b>6</b>	<b>358</b>	<i>Vogt - Tolk</i>		<i>81 : 70</i>
<b>MSK Olching</b>	<b>4</b>	<b>372</b>	<i>T. Kreuzer - Donata Hauer</i>		<i>71 : 77</i>
<i>K.-H. Merz - Tanja Pscherer</i>		<i>77 : 69</i>	<i>Pfister - Hauer</i>		<i>75 : 80</i>
<i>Renate Hess - Bernd Zeller</i>		<i>65 : 72</i>	<i>Lindner - Hablitzel</i>		<i>74 : 76</i>
<i>Marc Steinhoff - Josef Kruppa</i>		<i>75 : 68</i>	<b>BGC 84 Märchenwald</b>		
<i>Michael Schmitt - Ch. Blum</i>		<i>69 : 83</i>	<b>Bad Rothenfelde</b>	<b>9</b>	<b>361</b>
<i>H. R. Wageck - Morten Koll</i>		<i>72 : 80</i>	<b>LBV Blau-Gold</b>		
			<b>Lippstadt</b>	<b>1</b>	<b>399</b>
			<i>Böttcher - Bianca Zodron</i>		<i>77 : 77</i>
			<i>Nuxoll - Luksch</i>		<i>72 : 77</i>
			<i>Hemmersbach - Orlitz</i>		<i>82 : 88</i>
			<i>Fahlkamp - Lötzenberg</i>		<i>69 : 74</i>
			<i>Onnebrink - Ort Kemper</i>		<i>61 : 83</i>

## DBV - Vereinspokal 2. Überregionale Runde

Anlässlich des Grand-Prix-Turnieres in Darmstadt-Arheilgen wurden am 19.6.94 die Paarungen der nächsten Runde gelöst. Die Runde ist gemäß Ausschreibung in der Zeit vom 20.06.94 bis 28.08.94 auszutragen.

### Auslosung Gruppe Süd:

Heimrecht	Gastmannschaft
MGC Bad Hersfeld	1. MGC Bayreuth
MGF Waldshut	FC Bliesen
ASV Pegnitz	MGC Bodendorf
SG Arheilgen	MC Schriesheim

### Auslosung Gruppe Nord:

MGC Göttingen	BGC Northeim
MC Lüdenscheid	Hamburger MC oder MSC Neu Wulmstorf
MSC Herscheid	BGSC Gut Schlag Gladbeck oder MGC Biebertal
MSV Berliner Bär	BGC 84 Märchenwald Bad Rothenfelde

Die Viertelfinalauslosung findet anlässlich des 8. Pfungstädter 18-Bahnen-Pokal Turnieres am 27.08.94 statt. Die Spiele sind in der Zeit vom 29.08.-30.10.94 auszutragen.

## Alice in die Tasche geschmült ...

Mit dem Bahngolf begann ich 1976 beim MSC Herscheid. Ich war damals gerade im zarten Alter von 11 Jahren. Seither habe ich etwa 250 Bälle in meinen Besitz bringen können. Zu meiner Grundausrüstung gehörten damals H1, H2, H3, H4, A1, K1 roh, 56 und A15. Mein heutiger Lieblingsball H11 kam ein wenig später dazu.

Viele der alten Bälle haben zwar noch einen Platz in meinem Koffer, werden aber so gut wie gar-



nicht mehr gespielt. Die H-Serie spiele ich allerdings auch heute noch regelmäßig. Meinen lackierten K12 bekam ich vor langer Zeit zur Westdeutschen Meisterschaft geschenkt. Da dieser Erfolg damals für mich sehr bedeutend war, hat dieser Ball einen sehr großen Erinnerungswert für mich.

Die Deutschmann-Serie spielt in meinem Sortiment ebenfalls eine wichtige Rolle. Bedauerlicherweise sieht mein lackierter 081 stark ramponiert aus, nachdem ihn Roman zur Kühlung einem stundenlangen Wasserbad ausgesetzt hat.

Eine meiner neuesten Erwerbungen ist ein alter Wagner 30, der mir jetzt endlich das Heizen meines relativ langsamen EURO 61 erspart, den ich bevorzugt am Rohr einsetze.

Einen Ball, den ich besonders gerne spiele, öchte ich noch herausheben: Den MINI von Bernd Szablikowski. Er gehört zwar nicht zu meinem Ballsortiment, aber ich bin froh, daß wir dieses "gute Stück" für unser Spiel am Labyrinth ausgeliehen bekommen. Bernds zuckt dann in Gedanken sich immer zusammen, wenn der Mini vor einen "Pinn" geschlagen wird. Viel Spaß und weiterhin viel Erfolg wünscht

Eure Alice Kobisch





## Kader-Lehrgang Eggwil

Die Zeit zwischen den Deutschen Meisterschaften (Abt.1, Abt.2) nutzt der Bereich Spitzensport für eine weitere Trainingsmaßnahme und Sichtung auf dem Spielsystem Filz. Das Trainerteam um Bundestrainer Rainer Kunst hat nach den Ergebnissen des Bundesranglistenturnieres und den gemachten Erfahrungen beim Länderkampf in Hollabrunn folgende Aktive zu einer weiteren Standortbestimmung auf dem Weg zur Europameisterschaft in Griechenland nominiert:

**Damen:** Petra Baumgartner  
Annabel Hartmann  
Alexandra Heider  
Alice Kobisch  
Britta Nygaard  
Anke Szablikowski

MGC Mainz  
MGC Iserbrook  
BGS Hardenberg  
MGC Mainz  
MGC Göttingen  
MGC Mainz



Anlage in Eggwil

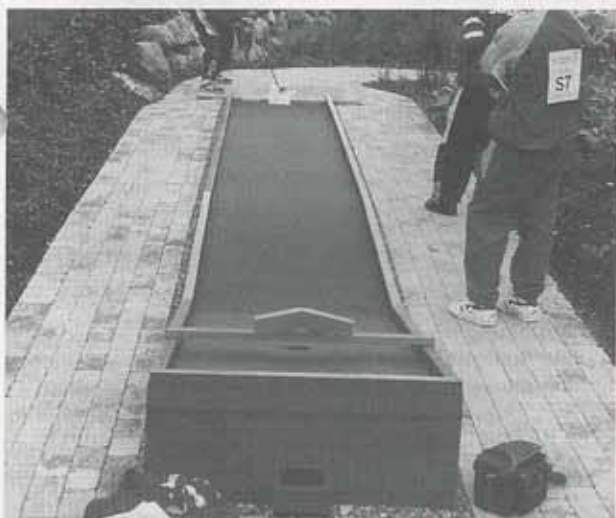
Foto: FUN-Sports

**Herren:** Harald Erlbruch  
Thomas Giebenhain  
Konrad Jahr  
Roman Janicek  
Andreas von dem Knesebeck  
Uwe Ludwig  
André Müller  
Michael Neuland  
Bernd Szablikowski  
Andreas Winkel  
Peter Zimmermann

BGS Hardenberg  
MGC Süssen  
MGC Göttingen  
MGC Mainz  
MGC Göttingen  
Tempelhofer MV 65  
BGS Hardenberg  
MGC Brechten  
MGC Mainz  
Stuttgarter SC  
SG Arheilgen

Den Top-Athleten und Ranglistenersten des Verbandes, Gaby Rahmlow und Walter Erlbruch, die "ihre EM-Tickets bereits in der Tasche haben" (O-ton Bundestrainer), wird im Vollzug der Saisonplanung hingegen eine Wettkampfpause gegönnt.

Leider muß der Verband für diese Maßnahme kostenintensiv ins Nachbarland Schweiz nach Eggwil im Emmental ausweichen, da die bisherigen Bemühungen um eine Filzanlage auf deutschem Boden noch keine verwertbaren Früchte getragen haben. ©



Bahn 5 in Eggwil

Foto: FUN-Sports

## BG-Quiz

*Wer ist das?*

Erkennen Sie den Herrn, der auf dem Bild rechts von hinten abgelichtet wurde? - Eine ausreichend frankierte Postkarte mit der richtigen Antwort genügt. Es gibt wie immer Bälle zu gewinnen, und davon reichlich. Die Redaktion bedankt sich bei den Firmen Reisinger, Ruff und Zimmermann für Ihre Ballspenden.

Sollten mehr als zehn richtige Einsendungen in der Redaktion eingehen, entscheidet das Los. Die Postkarte bitte schicken an:

Th. Grashof  
BG-Quiz  
Hildegardstr. 4  
10715 Berlin



## GOLF

NEWS

**Zuwachs in Niedersachsen** - Der NBGV hat mit dem MGV Bremen und dem 1. MGC 'Pyramide' Ehlershausen zwei neue

Mitgliedsvereine hinzu bekommen. Die Anschriften finden Sie im Adressen-Service.

**Senioren-Cup 1995** - Die Seniorinnen und Senioren des Bahngolfsports treffen sich 1995 auf der Miniatur-Anlage des SV Glück Auf Gebhardshagen in Salzgitter-Gebhardshagen statt, wo sie den Meister ihrer Klassen ermitteln werden.

**T-Shirts mit BG-Signet** - Weiterhin können über die Redaktion (s. Impressum) T-Shirts mit dem BG-Signet bezogen werden. Das T-Shirt ist in den Größen M bis XXL erhältlich und kostet DM 20,00 zzgl. DM 3,00 für Versandkosten. Die T-Shirts sind weiß, in schwerer (195 Gramm) gekämmter Baumwoll-Qualität, das BG-Signet ist etwa 10 cm im Durchmesser und in den Farben schwarz/türkis gestickt.



# DBV-Vereinspokal

## Ausschreibung 1995/97

- 1 Veranstalter  
Deutscher Bahngolf-Verband e.V. (DBV).
- 2 Ausrichter  
Der jeweilige Platz- (Heim-) Verein.
- 3 Art des Wettkampfes
  - 3.1 Verbandsturnier
  - 3.2 Pokalrunden nach K.O.-System
  - 3.3 Zulosung der jeweiligen Gegner.
  - 3.4 Sieger nach Abschluß aller Runden ist Deutscher Pokalsieger im Bahngolf
- 4 Austragungsart  
Pro Runde ein Spiel der einander zugelosten Mannschaften über je 3 Durchgänge.
- 5 Austragungsorte
  - 5.1 Die Heimanlage des bei der Auslosung zuerst gezogenen Vereins.
  - 5.2 Auf das Heimrecht kann verzichtet werden.
  - 5.3 Die Heimanlage und Abteilungsart ist mit der Meldung bekanntzugeben.
  - 5.4 Wird eine Heimanlage während des laufenden Wettbewerbs unbespielbar oder gewechselt, so ist eine Ersatzheimanlage nur der gleichen Abteilung zulässig.
- 6 Teilnahmeberechtigung  
Alle dem DBV über ein Mitglied (LV) angeschlossenen Vereine mit jeweils maximal einer Mannschaft.
- 7 Wertung
  - 7.1 Die Spieler des Heimvereins spielen gegen die Spieler des Gastvereins, wobei der Gastverein seine Mannschaftsspieler gegen Spieler des Heimvereins setzen darf.
  - 7.2 Die Sieger der einzelnen Spielpaarungen erhalten 2:0 Punkte, die Verlierer 0:2 Punkte, bei unentschieden werden jeweils 1:1 Punkte gewertet.
  - 7.3 Die so erzielten Punktzahlen werden addiert.
  - 7.4 Gewonnen hat die Mannschaft mit den meisten Punkten.
  - 7.5 Bei Punktgleichheit hat sich die Gastmannschaft für die nächste Runde qualifiziert.
  - 7.6 Beim Halbfinale bzw. Finale wird bei Punktgleichheit nach Schlagzahl gewertet. Bei Schlagzahl-Gleichheit wird gem. DBV-Bestimmungen gestochen.
  - 7.7 Beim Halbfinale bzw. Finale wird das Setzen gem. (7.1) abwechselnd durchgeführt, wobei die erstgeloste Mannschaft ihren ersten Spieler benennt, die zweitgeloste Mannschaft ihren Spieler dagegensetzt, dann ihrerseits den zweiten Spieler benennt, usw.
- 8 Mannschaftszusammenstellung
  - 8.1 Fünf Spieler (mit gültigem Spielerpaß) aus mindestens 3 Kategorien gemäß 2.1.11 (2) Sportordnung.
  - 8.2 Bei nicht vollzähligem Antritt einer Mannschaft ist der Start möglich; für nicht angetretene Spieler werden 0:2 Punkte in Ansatz gebracht.
  - 8.3 Bei nicht vollzähligem Antritt von Mannschaften müssen sich die angetretenen Spieler aus 3 Kategorien zusammensetzen.
- 8.4 Ein Ersatzspieler ist zugelassen.
- 8.5 Die Auswechslung muß so erfolgen, daß weiterhin 3 Kategorien gemäß 2.1.11 (2) Sportordnung in der Mannschaft sind.
- 9 Termine und Zeitplan
  - 9.1 Die Spiele sind in jeweils festgesetzten Zeiträumen (nach Absprache mit den beteiligten Mannschaften) durchzuführen.
  - 9.2 Die Termine für Halbfinale und Finale werden in den Bundeterminplan des DBV veröffentlicht.
  - 9.3 Für den DBV-Vereinspokal 1995/97 sind folgende Termine festgesetzt:
    - 1. Regionale Ebene**  
Evtl erforderliche Vorqualifikationen in den LV 13.03.95 - 11.06.95
    1. regionale Runde 12.06.95 - 27.08.95
    2. regionale Runde 28.08.95 - 29.10.95
    - 2. Überregionale Ebene (Gruppe Nord und Süd)**  
Zwischenrunde 16.03.96 - 23.06.96
    - Achtelfinale 24.06.96 - 01.09.96
    - 3. Bundesebene**  
Viertelfinale 02.09.96 - 03.11.96
    - Halbfinale 06.04.97
    - Finale 07.04.97
  - 9.4 Veränderungen des vorstehenden Zeitplanes je nach Beteiligung möglich und vorbehalten.
- 10 Spielgruppenstärke  
Zwei Spieler je Spielgruppe (siehe hierzu auch (7) Wertung).
- 11 Auslosung
  - 11.1 Die Auslosung der einzelnen Runden müssen öffentlich erfolgen, möglichst bei größeren Veranstaltungen. Der Auslosungstermin und -ort muß spätestens 4 Wochen vor jeder Auslosung jedem Mitglied (LV) sowie dem offiziellen Mitteilungsorgan des DBV „Bahngolfer“ schriftlich mitgeteilt werden.
  - 11.2 Bei den Auslosungen für die überregionalen Ebenen (Zwischenrunde und Achtelfinale gem (9.3)2.) werden die sich aus den LV qualifizierten Mannschaften in eine Nord- und Süd-Gruppe (analog Bundesliga-Aufteilung) eingeteilt. Je Gruppe sind 16 Mannschaften aus den zugehörigen LV qualifiziert. Die darauf fallenden Quoten für jeden Landesverband richten sich nach der Anzahl der Meldungen in jedem LV und werden vom DBV-Sportwart verhältnismäßig festgelegt.
  - 11.3 Das Viertelfinale wird bundesweit ausgelost.
  - 11.4 Das Halbfinale wird bundesweit ausgelost. Die Auslosung erfolgt am 01.04.1997 am Austragungsort.
  - 11.5 Die Reihenfolge für das Finale und Spiel um den 3. Platz wird unmittelbar nach dem Halbfinale ausgelost.
- 12 Turnierleitung und Zuständigkeit
  - 12.1 Der DBV-Vereinspokal wird auf drei Ebenen ausgetragen.
  - 12.2 Bedingt dadurch wird wie folgt unterschieden:
    - 1. Regionale Ebene**
      - 1.1 Turnierleiter ist der jeweils zuständige Landes-sportwart
      - 1.2 Auf dieser Ebene werden die LV-Vertreter für die überregionale Runde ermittelt (Quoten je LV verhältnismäßig nach der Zahl der Meldungen), die in eine Nord- und eine Süd-Gruppe eingeteilt ist.
      - 1.3 Für die Nord- und die Süd-Gruppe qualifizieren sich jeweils insgesamt 16 Mannschaften





aus den LV gem. der Quotierung.

## 2. Überregionale Ebene

- 2.1 Turnierleiter ist der DBV-Sportwart oder ein von ihm beauftragter Sachbearbeiter.
- 2.2 Auf dieser Ebene werden die Zwischenrunde und das Achtelfinale in den Gruppen Nord und Süd ausgetragen.
- 2.3 Für das Viertelfinale qualifizieren sich je 4 Mannschaften aus der Gruppe Nord und der Gruppe Süd.

## 3. Bundesebene

- 3.1 Turnierleiter ist der DBV-Sportwart oder ein von ihm beauftragter Sachbearbeiter.
- 3.2 Auf dieser Ebene wird das Viertelfinale ausgetragen.
- 3.3 Für das Halbfinale qualifizieren sich die 4 Siegermannschaften des Viertelfinales.

- 13 Halbfinale und Finale
- 13.1 Turnierleiter ist der DBV-Sportwart oder ein von ihm beauftragter Sachbearbeiter.
- 13.2 Das Halbfinale und Finale finden auf einer noch bekanntzugebenden Cobigolf-Sportanlage statt.
- 13.3 Die Sieger des Halbfinals haben sich für das Finale qualifiziert. Die Verlierer spielen um den 3. Platz.
- 13.4 Sollte eine der für das Halbfinale qualifizierten Mannschaften der Sportabteilung 3 (Cobigolf) angehören, finden Halbfinale und Finale gem. 13.3 auf einer neutralen Minigolf-Sportanlage statt, es sei denn, eine der für das Halbfinale qualifizierten Mannschaften gehört der Sportabteilung 1 (Minigolf) an, dann finden das Halbfinale und das Finale gem. 13.3 auf einer neutralen Sterngolfanlage statt.
- 14 Termin für die Fertigstellung der Sportanlage zum Training  
Die jeweilige Sportanlage hat spätestens 8 Tage vor einem Spiel zum Training fertiggestellt zu sein.
- 15 Schiedsgerichte
- 15.1 Für alle Spiele sind Schiedsgerichte gem. DBV-Schiedsgerichtsordnung zu benennen.
- 15.2 Auf die Bewahrung der Neutralität ist besonders zu achten, da in der Regel nur Schiedsrichter aus beteiligten Mannschaften eingesetzt werden können.
- 15.3 Der Oberschiedsrichter ist jeweils vom Gastverein zu stellen, soweit neutrale Schiedsrichter nicht zur Verfügung stehen.
- 16 Startgebühren
- 16.1 Startgebühren werden nicht erhoben.
- 16.2 Evtl. Platznutzungskosten sind unter den jeweils beteiligten Mannschaften aufzuteilen.
- 17 Protokollabgabe  
Protokolle und Spielerlisten sind ordnungsgemäß vorbereitet und ausgefüllt bis spätestens 30 Minuten vor Beginn des Spiels bei der Platzturnierleitung (Heim-Verein) abzugeben.
- 18 Ergebnismeldung
- 18.1 Die Ergebnisse sind auf den vorgeschriebenen Formblättern unverzüglich, spätestens jedoch drei Werktage nach dem jeweiligen Spiel an den zuständigen Landessportwart, den Landespressewart und die DBV-Geschäftsstelle zu melden.
- 18.2 Von jedem Spiel sind die Ergebnismeldungen gem. (18.1) von beiden Mannschaften zu unterschreiben. Für die Einsendung ist die Siegermannschaft verantwortlich.

- 18.3 Trifft die Ergebnismeldung nicht fristgerecht ein, werden beide an dem jeweiligen Spiel beteiligten Mannschaften disqualifiziert und scheiden aus dem Wettbewerb aus.
- 19 Terminierung der Spiele
- 19.1 Terminabsprachen sind unter Beachtung der in Punkt 9.3 vorgegebenen Zeiträume unter den zugelassenen Mannschaften vorzunehmen.
- 19.2 Die abgesprochenen Termine sind dem Turnierleiter zu melden.
- 19.3 Kommt eine Einigung der beteiligten Mannschaften innerhalb der festgelegten Zeiträume nicht zustande, entscheidet nach Anhörung der Beteiligten der Turnierleiter und legt den Termin für das Spiel fest.
- 19.4 Muß ein Termin vom Turnierleiter festgelegt werden, ist dieser Termin wahrzunehmen! Sollte eine der beteiligten Mannschaften den festgelegten Termin nicht akzeptieren, scheidet diese aus.
- 19.5 Treten beide Mannschaften nicht an, so scheidet die Mannschaft aus, die die überwiegende Schuld am Nichtzustandekommen des jeweiligen Spiels trägt. Entscheidung hierzu trifft der Turnierleiter nach Anhörung der Betroffenen.
- 20 Preise
- 20.1 Die Siegermannschaft (DBV-Vereinspokalsieger) erhält einen Wanderpokal, einen Ablösepreis und einen Wimpel. Die Mitglieder der siegreichen Mannschaft erhalten Medaillen.
- 20.2 Der Zweit- und Drittplatzierte erhalten je einen Ehrenpreis (Pokal), die Mannschaftsmitglieder erhalten Medaillen.
- 20.3 Der Viertplatzierte erhält einen Ehrenpreis.
- 21 Meldungen
- 21.1 Meldungen sind bis zum 15.01.1995 an den zuständigen Landessportwart mit Angabe der Heimanlage (Abteilungsart) schriftlich abzugeben.
- 21.2 Die Landessportwarte leiten eine Zusammenstellung der Meldungen aus ihrem Zuständigkeitsbereich bis zum 31.01.1995 an die DBV-Geschäftsstelle weiter.
- 22 Sonstiges
- 22.1 Proteste sind auf dem üblichen Weg einzureichen.
- 22.2 Proteste gegen Schiedsrichterentscheidungen sind auf regionaler Ebene an den jeweils zuständigen LV-Sportausschuß, ab überregionaler Ebene an den DBV-Sportwart bzw. den von ihm beauftragten Sachbearbeiter zu richten. Es gilt eine Frist von 10 Tagen!
- 22.3 Im übrigen gelten die DBV-Sportordnung samt Zusatz- und Durchführungsbestimmungen, die WMF-Spielregeln und ggf. vom DBV übernommene weitere internationale Bestimmungen des WMF. Außerdem sind die Begriffsbestimmungen in 3.2.4 des DBV-Handbuchs zu beachten.

Diese Ausschreibung wurde am 20.06.1994 durch den DBV Sportwart genehmigt.



Fachzeitschrift und offizielles Mitteilungsorgan des Deutschen Bahngolf-Verbandes (DBV), Köln (ISSN 0178-2436), Spitzenverband im DSF und der Deutschen Bahngolf-Jugend im DBV.

## Herausgeber:

Deutscher Bahngolf-Verband  
Berkasteler Str. 33 A, 54472 Brauneberg,  
Telefon - (06534) 12 79  
Telefax - (06534) 86 47

## Redaktionsanschrift:

Thomas Grashof  
Hildegardstraße 4, 10715 Berlin  
Telefon - (030) 853 28 69  
Telefax - (030) 854 99 46

## Satz und Druck:

Böhmer Druckerei GmbH,  
Koblenzer Straße 5, 55469 Simmern

## Erscheinungsweise:

6x jährlich,

## Bezugspreis:

DM 20,33 jährlich incl. Porti und ges. Umsatzsteuer, jährlich im Voraus. Abonnementskündigungen sind nur unter Einhaltung einer Frist von 3 Monaten zum Ende eines Kalenderjahres möglich. Für Anzeigen gilt die Preisliste Nr. 3.

## Verantwortlich für Anzeigen und Abonnements:

Alfred Schrod (Präsident des DBV),  
Berkasteler Straße 33 A, 54472 Brauneberg

## Bankverbindungen für Abonnements & Anzeigen:

Raiffeisenbank Lech-Ammersee, BLZ 701 695 41,  
Konto-Nr. 534013  
(DBV, Telefon (06534) 12 79).  
Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Brauneberg.

Der Nachdruck aller Textbeiträge mit Quellenangabe, auch gekürzt, ist erwünscht. Zwei Belegexemplare werden erbeten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bildsendungen wird keine Gewähr übernommen. Zuschriften können ohne ausdrücklichen Vorbehalt im Wortlaut oder auszugsweise und gekürzt veröffentlicht werden. Mit Namen gekennzeichnete Artikel drücken nicht unbedingt die Meinung des DBV oder der Redaktion aus.

Bahngolfer (ISSN 0178-2436) is published six times a year. The subscription for European foreigners is DM 23, included porti for one year.

Die Redaktion dankt allen Mitwirkenden für ihre tatkräftige Unterstützung.

## Bundesliga-Terminplan (Herren-Nord, Abt.2) Beginn jeweils um 10.00 Uhr.

1. Spieltag:	KGC Mönchengladbach	Sa., 03.09.94
2. Spieltag:	CMC Düsseldorf	So., 04.09.94
3. Spieltag:	MGC Göttingen I	Sa., 08.10.94
4. Spieltag:	MGC Göttingen II	So., 09.10.94
5. Spieltag:	BGS Hardenberg-Pötter	Sa., 01.04.95
6. Spieltag:	Tempelhofer MV	Sa., 22.04.95
7. Spieltag:	Niendorfer MC	Sa., 06.05.95
8. Spieltag:	SV Olympia Braunschweig	So., 07.05.95
9. Spieltag:	MGC Brechten	Sa., 20.05.95
10. Spieltag:	MC 62 Lüdenscheid	So., 21.05.95
Nachholtermine:		Sa., 29.10.94
		So., 30.10.94
		Sa., 27.05.95
		So., 28.05.95

## Die folgende Übersicht liefert eine Vorschau über die Turniere bis zum Erscheinen des nächsten Bahngolfers. Grand Prix-Turniere sind fett hervorgehoben.

14.-16. 1	Q	DM 1994	DBV	BBS
15.-17. 2	Q	Hohensyburg-Cup	MGC Dortmund-Syburg	Deutschland-NBV
16./17. 2	Q	15. Pokalturnier	MGC Nussloch	BBS
16./17. 2	Q	30. Jahrs MGC Kassel	1. MGC Kassel	NBGV
16./17. 2	Q	Staufeneckpokalturnier	1. MGC Süßen	Deutschland-WBV
16./17. 2	Q	9. IMT M.G.C.	Bonnweg	Luxemburg
17./18. 2	Q	21. Dreieck Pokalturnier	SV Dreichenhain	HBSV
21.-23. 1+2	Q	Herren-Damen	Gulbarsbro/Göteborg	Schweden
21.-23. 1+2	Q	Junioren-Senioren	Frölunda-Eskilstuna	Schweden
23./24. 1	Q	Libori Marathon	1. MGC Paderborn	NBV
23./24. 2	Q	Rheindellapokal	Höchst	Österreich
23./24. 2	Q	9. Int. Schauenburg-Pokalturnier	BGC Oberkirch	Deutschland-BBS
23./24. 1	Q	Marathon	MGSC Westerw.-Hachenbg.	Deutschland-BRP
23./24. 2	Q	21. IMT M.G.C.	Rö'de Le'w Luxemburg	Luxemburg
24. A	Q	Gamsner-Brummer-Pokal	MSV Berliner Bär	BBGV
24. A+2	Q	Frankfurter Mixed	KGC Waldstadion	Deutschland-HBSV
28.-30. 1+2	Q	DM-Jugend 1994	DBV	SBSV
30./31. 2	E	IMT	BGC Int. Kerpen	Deutschland-NBV
30./31. 1	Q	Tournoi Libre International	Chaux de Fonds	Schweiz
31. 1	Q	9. Willy-Arnold-Gedenkturnier	MGF Hülzingen 80	Deutschland-BBS
31. 1	E	10. Bad Wörishofer Pokalturnier	MGC Bad Wörisholen	BBV
31. 1	Q	Sannestadt-Cup	MGC Sannestadt	NBV
31. 2	Q	St. Galler-Bär Team-Golf	MGC St. Gallen	Schweiz
31. 1	Q	14. Krone-Turnier	MGC Krone-Brienz	Schweiz

04./06. 2	Q	DM 1994	DBV	WBV
06./07. 2	Q	9. IMT	MGC Troisdorf, Bonn/Tannenb.	Deutschland-NBV
06./07. 2	Q	Wappen der Stadt	Sternberg	Tschechei
06./07. 1	Q	La Turrita Internationale	MC Bellinzona	Schweiz
06./07. 1+2+F	Q		Kungälv BSK	Schweden
06./07. 2	Q	10. Schwarzwaldpokalturnier	MGC Hardt	BBS
06./07. 2	Q	Rhein-Neckar-Wanderpokal	1. MGC Mannheim	BRP
06./07. 3	E	Wohra-Pokalturnier	CGC Rauschenberg	HBSV
06./07. 1	Q	Pokalturnier	MSC Herscheid	NBV
07. 2	Q	Herzogenburg		Österreich
07. 2	Q	Zugspitz-Pokal '94	1. BGC Garm.-Partenkirchen	Deutschland-BBV
07. 1	Q	12. Römer-Turnier	MC Vindorissa	Schweiz
07. 1	Q	Mannschaftsturnier	MC Wallisellen	Schweiz
07. 1	Q	GP Burgdorf	MC Burgdorf	Schweiz
07. 2	Q	Int. Burgstock-Turnier	MGC Rheineck	Schweiz
11.-13. 1+2	Q	EM - Jugend	Galarate	Italien
12.-14. 2	Q	10. IMT	"Gut Schlag" Gladbeck	Deutschland-NBV
13./14. 2	Q	Feilspielpokal	Bregenz	Österreich
13./14. 2	Q	MGC De Pool	Maasbree	Niederlande
13. 2	Q	Lilien-Pokal des 1. BMSC	1. Berliner MSC	Deutschland-BBGV
13./14. 1	Q	Bavarian Open	ABL1 Murnau	Deutschland-BBV
13./14. 1	Q	Bleieturnier	FZC Bliessen	Deutschland-
13./14. 1	Q	24. ore Internationale	MC Bellinzona	Schweiz
13./14. 2	Q	30. Eberipark-Wanderpokal	1. MGC Ludwigshafen	BRP
13./14. 2	Q	Europa-Cup-Ausscheidung	DBV	HBSV
13./14. 2	Q	8. Monte Pokalturnier	BGC Diepholz	NBGV
13./14. 1	Q	5. Offene Wiehler Stadtmeisterschaften	MGC Wiehl	NBV
13./14. 2	Q	7. Rems-Neckar Pokalturnier	MGC Remseck	WBV
14. 1	Q		1. MSC Altheim	Österreich
14. 1	Q	26. Internationales Teanusturnier	MGC Bad-Homburg	Deutschland-HBSV

## EIN BLICK AUF DIE NR. 4 ...

➔ Alle erwachsenen Bahngolfer, noch mehr aber die jugendlichen unter ihnen werden mit ausgeprägter Neugier nach Truppenkampfblicken: Im hohen Norden findet Ende Juli die Deutsche Jugend-Meisterschaft statt.

➔ Am 14. bis 16. Juli fand die Deutsche Meisterschaft auf Abt. 1 in Hülzingen statt. Wer hat das Rennen gemacht: Bochum oder Mainz, Stuttgart oder Wiehl? Zeitgleich kämpften die Senioren in Singen um Meisterschaftsehren.

➔ Drei Wochen später finden in Süßen und Wendlingen die Deutschen (Abt.2) statt. Wer gewinnt bei den Damen, wer bei den Herren? – Für Spannung dürfte ausreichend gesorgt sein. Auch hier fighten die älteren Bahngolfer zeitgleich in Remseck und Besigheim um die Meister ihrer Klassen

➔ Der BAHNGOLFER wird sich für Sie auf Jürgen Schäfer, den 1. Vorsitzenden der Deutschen Bahngolf-Jugend stürzen. Er repräsentiert die jugendlichen Sportler im Präsidium des DBV. Grund genug, neugierig zu sein.





**NORBERT  
RUFF**  
Golf  
Shop  
Ravensburg



## **Ihr Bahnengolf-Spezialist**

*- bitte Unterlagen anfordern -*

### **Golf-Versand Norbert Ruff**

*Bleicherstr. 18 · 88212 Ravensburg*

*Telefon 0751/2 29 19*

*Telefax 0751/1 74 62*

*Turniergolf-Artikel*

*Freizeit-Anlagen*

*Minigolf-Pit-Pat*

*Trick-Pin*



# **mg**

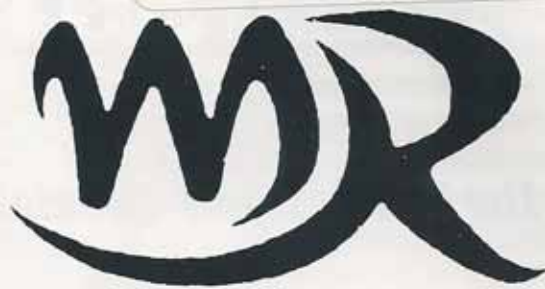
**Bahnengolf  
Turnier-Bälle**

**Turnier-Bälle  
Turnier-Bälle**

**Für alle Fälle - mg-Bälle**

**AK**





# TAUSENDUNDEINS

Schwer! Weich! System!!!  
Das Warten ist vorbei!

